

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postverbindung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 137

Donnerstag, 14. November 1907

46. Jahrgang.

Gegen den Ausgleich.

Gegen den ministeriellen Kuhhandel.

Die „Wiener Landwirtschaftliche Zeitung“, das bedeutendste, landwirtschaftliche Fachblatt Österreichs, nimmt in ihrer Folge vom 9. d. M. an leitender Stelle in entschiedenster Weise gegen den Ausgleich Stellung, den sie als eine zehnjährige, fast vollständige Unterjochung der österreichischen Landwirtschaft durch die ungarische bezeichnet. Die genannte landwirtschaftliche Fachzeitung führte u. a. aus: „Ja, man ist in infamer Weise darangegangen, den zweifellos legalen einstimmigen Beschluß der agrarischen Zentralkommission gegen den Ausgleich als einen Zufallsbeschluß hinzustellen, als einen illegitimen, der anders ausgefallen wäre, wenn die Abgeordneten die Sitzung nicht verlassen hätten. Das war kein Heldentat, Oktavio! Das war, wir scheuen das Wort, eine Infamie gegenüber der gesamten österreichischen Landwirtschaft, welche getreu ihren programmatisch beschworenen Grundsätzen und im Angesichte zahlreicher Abgeordneter, von denen sich bloß zwei mit ihrer Meinung offen hervorgaben — Zuleger und Landtagsabgeordneter Rokitsansky — den Ausgleich durch ihre berufenen Vertreter als der Landwirtschaft schädlich einstimmig ablehnte. Das Gleiche sagte übrigens der große steiermärkische Agrarier im September d. J., ebenso die deutsche Sektion des böhmischen Landeskulturrates, der deutsche landwirtschaftliche Zentralverband für Böhmen, der deutschösterreichische Bauernbund, die Bauerntage in Znaim und Bärn und andere landwirtschaftliche Versammlungen und Körperschaften. Das Gleiche sagte bald darauf im Reichsrat der hervorragende Abg. Kaiser und dasselbe sagte in noch schärferer Weise vor zehn Jahren schon der heutige Handelsminister Doktor Forstner unter allgemeinem Beifalle in einer großen Rede im böhmischen Landtage. In seiner

Schrift „Der Kern der Ausgleichsfrage“ sagte er: „Der Einfluß Ungarns auf unsere Landwirtschaft äußert sich in schrecklicher Weise.“ „Dem Verhältnisse zu Ungarn bringen unsere Landwirte die größten Opfer; sie zahlen viele Millionen, damit einigen wenigen Industriezweigen die bisherige, übrigens von Jahr zu Jahr abnehmende Ausfuhr nach Ungarn erhalten bleibe.“ Er sagte, daß das Opfer, welches die österreichische Landwirtschaft für den Fortbestand des damaligen Zollbündnisses — für den künftigen Zollvertrag gilt dasselbe — mit Ungarn bringe, auf mindestens 50 bis 70 Millionen Gulden pro Jahr geschätzt werden könne. Er sagte endlich: „Diese Verhältnisse sind darnach angetan, um unsere Reichshälfte und insbesondere die Grundschicht der ganzen Wirtschaftspyramide, unsere Landwirtschaft zu Grunde zu richten.“

Und unter solchen Umständen kann es noch agrarische Abgeordnete geben, die „unter Umständen“ dem Ausgleich ihr Placet erteilen? Der neue Ausgleich... ist unannehmbar u. zw. unter allen Umständen unannehmbar!

Ein weiteres Urteil.

Der Obmannstellvertreter des Deutschösterreich. Bauernbundes, F. X. Reitterer, schreibt in dem von ihm geleiteten „Dorfboten“, der am 17. d. zur Ausgabe gelangen wird, u. a. folgendes:

„Entweder ist der Ausgleich gut, oder er ist nicht gut. Ist er gut, dann stimmen wir unter allen Umständen für ihn; ist er nicht gut, dann stimmen wir dagegen!“ so sprachen unsere Abgeordneten, als sie den Inhalt des Ausgleiches noch nicht kannten. Dann legte die Regierung die Ausgleichsvorlagen vor und unsere Abgeordneten fanden, daß der Ausgleich nicht gut ist und erklärten mit aller Bestimmtheit, daß sie gegen diesen Ausgleich stimmen werden. Und damit haben sie ganz gewiß den Wünschen der Wählerschaft entsprochen, jener Wähler-

schaft, welcher sie in ihren Kandidatenreden das Unleidliche unseres Verhältnisses zu Ungarn klar vor Augen geführt haben.

Ebenso haben unsere agrarischen Abgeordneten dem Wunsche der gesamten Bauernschaft entsprochen, als sie dem Ministerpräsidenten klipp und klar erklärten, sie bestehen darauf, daß Graf Auersperg Ackerbauminister bleibe, weil noch kein Minister so viel für die Landwirtschaft getan hat, wie Graf Auersperg.

Nun aber kommt das Unglaubliche: Wenige Tage später haben sie ihre Zustimmung dazu gegeben, daß Graf Auersperg durch einen klerikalen Parteimann ohne „Halm und Kr.“ ersetzt wird und haben sich mit großer Mehrheit verpflichtet, für den Ausgleich zu stimmen, weil ihr Obmann, Abgeordneter Beschka — Landsmannminister wurde!!!

Was hat man seinerzeit gegen die liberale Partei gewettert, weil einzelne Mitglieder derselben die Volksinteressen preisgegeben haben, um Orden und Auszeichnungen zu erhalten! Und nun fällt fast eine ganze Partei um, weil ihr Obmann — Minister wurde. Was haben wir Bauern davon, daß Beschka Landsmannminister wurde? Wenn er gleich mehr leisten sollte, als der bisherige Minister Trade, was wir übrigens bezweifeln, welchen Vorteil hat die Landwirtschaft davon? — Wenn Beschka wenigstens Ackerbauminister geworden wäre, dann könnte sich die Partei doch damit ausreden, daß ihr Programm nun von der obersten landwirtschaftlichen Behörde aus der Verwirklichung nähergerückt werde. So aber kann ihr der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sie um eines Ministerpostens wegen das den Wählern gegebene Wort nicht gehalten hat, daß sie — als sie vor die Wahl gestellt wurden — hier Regierung, hier Volk, sich vom Volke abgewendet und der Regierung in die Arme geworfen hat! — Ist es da zu wundern, wenn die Bauern schließlich jedes Vertrauen verlieren? —

Stürme.

Roman von Paul Maria Lacroix.

25) (Nachdruck verboten.)

Im Zimmer, wo sie bis auf weiteres von dem Fürsten sich verabschiedete und ihrem rechtmäßigen Gatten — die Tür vor der Nase zuschloß, so daß sich Seine Durchlaucht zu dem Ausspruch veranlaßt sah:

„Hat das mir gegolten?“

„Zweifelsohne!“ rief der Graf, den Fürsten im Stiche lassend und sein Zimmer in begreiflichem Unmute auffuchend.

Später fand sich die durch Zufall zusammengewürfelte Reisegesellschaft beim souper dinatoire vollzählig ein. Dann trennten sich alle und überließen sich der wohlverdienten Ruhe, sich viel Unangenehmes von den folgenden Tagen versprechend.

Der schönen Gite Isanderiehs gemäß, wünschte man ihnen allerseits in der Landessprache ein „leikum saaide, glückliche Nacht!“

Sechstes Kapitel.

Am nächsten Morgen erwachte Pia erst durch ein wiederholtes Pochen an ihrer Türe. Sie hatte die erste Nacht auf Afrikas Boden so gut geschlafen, daß sie die letzte war, die nach kurzer Toilette, in einem eleganten Morgenanzug, im Speisezimmer erschien.

Das vorzügliche schmachtete Frühstück wurde von allen vollauf gewürdigt und es fand sich keinerlei Ursache über das Hotel „loszuziehen“, das

ganz nach englischem Muster eingerichtet, zugleich elegant und bequem sich erwies. Der Fürst hätte allerdings, nach seinem arg zugerichteten Antlitz zu urteilen, allen Grund und mancherlei Klage gehabt; aber er enthielt sich deren, um nicht ausgelacht zu werden, da er die vielen Mückenstiche doch nur dem Umstande verdankte, daß er vergessen, die Moskitiere zu schließen, welche zum Schutze gegen lästige Insekten die Schlafstätten des Orients umgeben.

Beim Dejeuner wurde gegenseitig verabredet, sogleich aufzubrechen und sich die wenig erhaltenen Altentümer Alexandriens anzusehen.

In einer Stunde fand sich auch die Gesellschaft pünktlich vor dem Tore des Hotels ein, wo die bestellten Eselvermieter mit ihren Tieren bereits harrten.

Beim Hinblick der Reisenden entstand unter den Treibern ein Höllenspektakel. Jeder erhob seine Stimme, um seinen Esel in den bilderreichsten Ausdrücken anzupreisen. Dabei umringten die braunen Gestalten mit ihren erschreckend dünnen, nackten Beinen die armen Opfer ihrer Spekulation in der zudringlichsten Weise. Besonders taten sich hierin die in Alexandria satfam bekannten schwarzen Bürschchen hervor, die sich mit ihren in langen, blauen Hemden gehülften, äußerst beweglichen Gestalten affenartig herumtummelten. Die verschmitzten, schlauen Gesichter, denen die weißen Mützen auf dem dunklen wirren Kopfe und die funkelnden Schelmenaugen etwas Diabolisches verliehen, atmeten Erwartung, Freude, List, Enttäuschung, Mutlosigkeit, Born: je nach dem Gelingen oder Fehlschlagen ihrer Wünsche, die aus ihren scharf-

markierten Zügen so deutlich sprachen. Umsonst drängte der Löhndiener die aufstürmende Horde zurück; umsonst schrie sie der Dragoman mit den barschesten Lauten an und wies sie mit drohenden Worten zurecht; man konnte sich ihrer doch nicht erwehren und die Gesellschaft mußte diese tobende, schreiende, wildgestikulierende Eseltreiber-Mutze mutig aushalten.

Der Graf war sehr froh, daß Pia, die sich abermals verspätet hatte, nicht dabei war, und daher dem ersten Aufstürmen glücklich entging. Doch den armen Fürsten hatten sich die schwarzen Schlingel zum Opfer auserkoren.

„Sabah el-khere, afandemm, guten Tag, Excellenz!“ schrie ihm einer der zudringlichen Treiber zu, der recht gut bemerkt hatte, daß Seine Durchlaucht wie ein Sahéde (großer Herr) behandelt wurde.

„Ta-ala hena, komm hierher!“ rief ihm ein anderer zu und zerrte den Fürsten am Rock.

„Etlá, aufsteigen!“ drängte ein dritter.

„Ana thahte amarke, yaçidi, ich stehe zu Deinen Diensten, o Herr!“

„Héno, very good homár, hier ein sehr guter Esel!“

„Excellent asino, taiebe, hakiki, ein vor-

trefflicher Esel, gut, sicher!“

„Baron Esel!“ schlossen sie, diesen allgemeinen, unerklärlichen Lieblingsausdruck besonders betonend. Dann ging's neuerdings los und die von allen wiederholten Sätze brüllten die unausstehlichen Kerle, deren Maul zum ewigen Schreien verdammt schien, unaufhaltsam weiter.

Eigenberichte.

Straß, 11. November. (Gemeindevertretung St. Eghdi.) Unser stammer Obmann des Deutschen Sängervereines, Herr Karl Schweigler, hat die Gemeindestube in St. Eghdi bezogen. Möge es ihm dort wohl sein!

Straß, 11. November. (Südmark.) Bei der letzten Versammlung stellte Herr Bahnassistent Hans Wagner einen Antrag auf Verlegung der Gastwirtschaft in Südmarkhofe nach den Räumen der deutschen Schule. Herr Wagner begab sich in dieser Angelegenheit bereits zur Hauptleitung der Südmark nach Graz. Dem Antrag des Herrn Karl Schweigler, betreffend einen Ausflug nach Deutschach, wurde zugestimmt und der Antrag des Herrn jur. Rolf Neubauer auf Einführung von Vorträgen in unserer Ortsgruppe angenommen.

Wind-Feistritz, 12. November. (Überreichung von Ehrenmedaillen für 40-jährige treue Dienste.) Wie bereits mitgeteilt, erfolgte am letzten Sonntag vormittags im Saale des Hotels Neuhof die Verteilung von Ehrenmedaillen an 5 Arbeiter der Fabrik Sternberger für 40-jährige treue Dienste. Zu dieser Feier hatten sich eingefunden: die Arbeiter und Beamten der Fabrik Sternberger, der Chef der Fabrik, Herr Vinzenz Sternberger, Gemeindevertretungs- und Genossenschaftsmitglieder, mehrere hiesige Beamte und viele andere. — Vom steiermärkischen Gewerbeverein aus Graz waren die Herren Josef Sobel, Adolf Pappermann und der Sekretär des Gewerbevereines, Herr Johann G. Tankel erschienen, welcher die Firma Sternberger zu dem ausgezeichneten Arbeiterpersonale beglückwünschte und entschuldigte sich, daß die Verteilung der Auszeichnungen etwas verzögert wurde, da noch verschiedene Erhebungen früher gepflogen werden mußten. Herr Tankel bringt dann die ausgezeichneten Arbeiter zur Verlesung; es sind dies: Franz Dietrich, Franz Werhoshcgg, Stephan Dimitisch, Anton Detitscheg und Michael Rowatsch. Herr Bürgermeister Stiger beglückwünschte die Vorgenannten aufs herzlichste und teilte mit, daß er im Auftrage des Statthalterrates Herrn Grafen Attems seine Stelle bei der erhebenden Feier zu vertreten habe, gibt seiner Freude über das gegenseitige, 40-jährige, gute Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Ausdruck und wünscht der Arbeiterschaft, daß sie lange die wohlverdiente Auszeichnung trage und den nichtausgezeichneten empfehle er die 5 Arbeitsreden als strammes Beispiel. Er brachte auf den Förderer des Gewerbes und der Industrie, Se. Majestät, ein dreifaches „Hoch“ aus, in das die Versammelten begeistert einstimmten. Zum Schlusse dankte Herr Vinzenz Sternberger den Herren aus Graz, Herrn Bürgermeister Stiger, der Gemeindevertretung, sowie allen Anwesenden für ihr

Das handgreifliche Gebaren und dies sogar die tauben, durchlauchtigsten Ohren zerreibende, arabisch-italienische, englisch-französische Wörter-Potpourri empörte den Fürsten so sehr, daß er schon, über das nichtswürdige Gefindel schimpfend, umkehren wollte, als er Pia begegnete, die eben eiligt herbeikam.

Der Fürst erkannte sie nicht sogleich, da sie einen großen, grauen Krempenhut und eine blaue Brille trug. Zwei Gegenstände, welche die glutigen Sonnenstrahlen Afrikas unbedingt erfordern. Im übrigen war aber Pia in einem einfachen, doch noblen grauen Anzug gekleidet, der jeder englisch-feinsollenden Prätention entbehrte, was nicht alle Reisenden vermeiden, sondern sich weit eher auf Vergnügungstouren sehr gern zuschulden kommen lassen, indem sie ihre Adjustierung für Ägypten, meistens den vielfachen Ratschlägen marktstreichender Reisebücher gemäß, wählen. Die lächerliche Anglo-manie wird gewöhnlich erst dann bereut, wenn es zum Zahlen kommt. Denn weh der Börse des Unglücklichen, der in Ägypten für einen Engländer gilt, ohne die beneidenswerten pounds sterlings eines solchen zu besitzen.

„Aber, Durchlaucht, wohin stürmen Sie denn?“ frug Pia unmutig. „Alles drängt und eilt hinaus, und Sie rennen wie besessen zurück, dabei stieren Sie mich an, als ob Sie das Medusenhaupt erblickten.“

Der Klang ihrer Stimme ließ den Fürsten sprachlos stehen bleiben.

„Gräfin! Wie sehen Sie denn aber auch aus? Sie tragen ja eine Brille, warum haben Sie nicht lieber ein Pincenez genommen?“

(Fortsetzung folgt)

Erscheinen, wodurch sie das Fest verschönerten und schloß hierauf die erhebende Feier.

Robitsch, 11. November. (Schulverein.) Die hiesige Schulvereinsortzgruppe hielt vorgestern im Gasthose „zur Post“ ihre Hauptversammlung ab. In die Ortsgruppenleitung wurden gewählt die Herren: Dr. Franz Schuster, Obmann; Schulleiter Karl Wrechl, Obmann-Stellvertreter; Viktor Zigofer, Säckelwart; Dr. Viktor Pavlicek, Schriftführer; Lehrer August Drosenig, Schriftführer-Stellvertreter. Über Antrag des Lehrers Herrn Ferner wurde beschlossen, die Schulvereinsgegenstände auch hier einzuführen und jährlich je eine völkische Veranstaltung zugunsten des Deutschen Schulvereines und der Südmark zu machen und zwar die Festsfeier heuer für den Schulverein.

St. Marcin, 13. November. (Vom Bezirksgerichte.) Vor einigen Tagen hat der Herr k. k. Bezirksrichter Hubert Wagner die Leitung des hiesigen k. k. Bezirksgerichtes an den neuernannten k. k. Bezirksrichter Herrn Anton Mladic übergeben und wird in den nächsten Tagen seinen neuen Dienst in Tüffer antreten.

Tüffer, 11. November. (Schützenklub.) Bei der gestern in Penkes Saal stattgefundenen Hauptversammlung des Schützenklubs wurden in die Leitung gewählt die Herren: Obmann Fabrikant Otto Wirthalm, Obmannstellvertreter Dr. Johann Premisat, Schriftführer Karl Fazbez, Kassier Oberlehrer J. Stelzl. Es wurde beschlossen, sich weiterhin nach allen schon bestehenden Klubregeln zu halten. Herr Otto Wirthalm wurde zum Ehrenschützenmeister ernannt.

Gilli, 13. November. (Todesfall.) Gestern starb hier der Wächter des Waldhauses Herr Thom. Schuch, der seinerzeit durch viele Jahre auch das ehemalige Hotel „Elefant“ führte.

Leoben, 11. November. (Großes Wohltätigkeitskonzert.) Zugunsten der durch Hochwasser geschädigten Bewohner Obersteiermarks fand letzten Sonntag im großen Postsaal unter dem Protektorat des Bezirkshauptmannes Rudolf Grafen Schönfeld ein großes Wohltätigkeitskonzert statt. Veranstalterin war die rühmlich bekannte Konzert- und Oratorien Sängerin Hilde La Harpe (Harpe). Zur Mitwirkung waren die Herren Arch van Leeuwen, Mitglied des Orchesters der k. k. Hofoper und Richard Bahlen, Klaviervirtuose aus Wien, gewonnen worden. Das Konzert hatte sehr guten Besuch aus allen Teilen Obersteiermarks zu verzeichnen, aber nicht minder groß als der materielle, war auch der künstlerische Erfolg des Abends. Reiche Blumenspenden wurden der beliebten heimischen Sängerin für ihre in jeder Hinsicht vollendeten Darbietungen zuteil. Insbesondere zeigten Vorträge wie Fr. Liszt „Drei Zigeuner“, Felix v. Weingartner „Lied der Ghawazi“, Richard Strauß' „Waldeinsamkeit“ die gesungliche Meisterschaft der anmutigen, stimmbegabten Künstlerin. Großes Verdienst erwarb sich Herr Bahlen durch seine bekannt meisterhafte Klavierbegleitung und Herr Arch van Leeuwen entlockte seiner Silberflöte Töne, die den Beifall nicht enden ließen. Einen Glanzpunkt des Abends bildeten auch Rezitationen eigener Dichtungen, die Hilde La Harpe, unterstützt von ihrem selten klangvollen Organe und einer auf der Stufe der Vollendung stehenden Sprechtechnik, auf das Wirksamste zur Geltung brachte.

Wolfsberg, 13. November. (Amtsniederlegung des Bürgermeisters.) Herr Bürgermeister Hermann Fischer hat gestern vormittags Herrn Vizebürgermeister Paul Hachhofer schriftlich seine Resignation überreicht.

Pettauer Nachrichten.

Kommunales. In einigen Kreisen unserer Stadt wird seit einiger Zeit die Frage der Errichtung eines städtischen Elektrizitätswerkes besprochen, welcher Gedanke mit Rücksicht auf die zur Verfügung stehenden Wasserkraften in jedem Falle der Erörterung wert ist. Dem bewährten volkswirtschaftlich-praktischen Sinn unseres Bürgermeisters Herrn Drnig sowie dem Gemeinderate würde natürlich die Entscheidung bleiben, wenn der erwähnte Gedanke greifbarere Formen annehmen würde.

Tierschutzverein. Hier wurde wieder eine Ortsgruppe des Tierschutzvereines ins Leben gerufen. Obmann ist Johann Kiegelbauer, Kaufmann und Hausbesitzer, Stellvertreter Jakob Tertina, Sparkassebeamter i. R. und Schriftführer Franz Wagner, städtischer Beamter.

Marburger Nachrichten.

Todesfälle. Am 11. d. um 1/3 Uhr nachmittags wurde in der Gruftkapelle zu St. Georgen die am 9. d. nach langem, schmerzvollen Leiden verstorbenen Barbara Reichsgräfin Grimaud d'Orsay, verwitwete Voewenthal von Linau, geborene Juranel, zur letzten Ruhe bestattet. Der Gatte der Verstorbenen ist k. u. k. Kämmerer und Rittmeister a. D.; die Tochter, Johanna Fürstin Odescalchi war Sternkreuzordensdame und Palastdame der verstorbenen Kaiserin Elisabeth, der Sohn der Verstorbenen aus erster Ehe, Heinrich R. v. Voewenthal-Linau, ist k. u. k. Legationsrat. Die Verstorbene besaß ausgedehnte Besitzungen, die sie durch günstige Ankäufe erworben hatte. — In Robitsch-Sauerbrunn starb Sonntag vormittags der Kaufmann Herr Matthäus Böschuigg nach kurzem Leiden im 51. Lebensjahre.

Ehrung. In der am 21. Oktober stattgefundenen Sitzung der Sektion für Viehzucht und Molkereiwesen der k. k. Landwirtschaftsgesellschaft für Steiermark wurde Herrn Wanderlehrer Jelovset die von der 83. allgemeinen Versammlung der Landwirtschaftsgesellschaft zuerkannte silberne Gesellschafts-Medaille samt Diplom vom Vizepräsidenten Herrn Heinrich Ritter von Plessing mit anerkennenden Worten überreicht.

Ordensverleihungen. Dem Staatsanwalte der 6. Rangklasse, Franz Trenz in Laibach — der nach der Errichtung des Marburger Kreisgerichtes hier mehrere Monate als Landesgerichtsrat tätig war — wurde der Orden der Eisernen Krone 3. Klasse, dem Landesgerichtsrat und Bezirksvorsteher Dr. Josef Kronvogel in St. Leonhard W.-B. das Ritterkreuz des Franz-Josef-Ordens verliehen.

Deutscher Sprachverein. Nach fast halbjährigen Sommerferien hielt gestern abends im oberen Kasino-Speisesaal die Ortsgruppe Marburg des Deutschen Sprachvereines ihre Monatsversammlung ab. Herr kais. Rat Dr. Malby begrüßte die Erschienenen und verwies auf die seit dem 20-jährigen Bestehen der Ortsgruppe bekundete rege Anteilnahme der Mitglieder, die jetzt vieles zu wünschen übrig lasse. Auch die Gewinnung von Vortragenden bereite der Vereinsleitung Schwierigkeiten. Wünschenswert wäre es, daß, wie es früher üblich war, durch sprachliche Erörterungen — Anfragen und Mitteilungen — die Versammlungen reger gestaltet würden. Zahlreiche Mitglieder habe die Ortsgruppe durch Übersiedlungen verloren, doch nicht alle, die von hier fortgezogen, fielen ab, auch Treue wurde dem Vereine in der Ferne bewahrt, so vom Herrn Realschuldirektor Knobloch. Noch in keinem Jahre habe der Tod unter den Mitgliedern so reiche Ernte gehalten, wie heuer: Rechtsanwalt Dr. Glantschnigg, Kaufmann Franz Krausz, Übungsschullehrer Leske, Frau Ida Reiser und Herr Swati. Es gelte nun, diese Lücke auszufüllen. Daher ersuchte der Vorsitzende, fleißige Werbearbeit leisten zu wollen. Gelegenheit gebe der kommende Beginn des neuen Vereinsjahres am 1. Jänner. Nun sprach Fachlehrer Herr Karl Wienstein über den größten österreichischen Dramatiker „Ludwig Anzengruber“, einer ausgeprägten Charaktergestalt. Geboren am 29. November 1838 in Wien, gleicht der Lebenslauf dieses tapferen Kämpfers für Freiheit und Recht, einem einzigen Leidenswege, von welchem ihn der Tod am 10. Juni 1889 erlöste. Seine Werke seien ein Ausfluß der Liebe zu seinem Volke. Der Vortragende gab im Folgenden eine eingehende Darstellung der dramatischen Hauptwerke „Der Pfarrer von Kirchfeld“, „Wurzelsepp“, „Meineidbauer“ und der übrigen Werke in kurzen Umrissen. Wie bei diesen, ist auch in seinen Erzählungen der gleiche tendenziöse Zug zu finden. Mit sichtlichem Aufmerksamkeits waren die Anwesenden den anziehend gestalteten Ausführungen des Vortragenden gefolgt und dankten ihm mit lebhaftem Beifall. — Im gemütlichen Teile erfreute Herr Alois Sonne, begleitet am Flügel vom Herrn Lehrer Böle, die Anwesenden durch den Vortrag einiger Lieder von Liszt, Schubert, Schumann und Curjmann, welche Darbietungen die gezollte Anerkennung voll auf verdienten.

Elternabend der „Freien Schule“. Am 1. Dezember (Sonntag) wird im Kreuzhofe wieder ein Elternabend stattfinden, bei welchem Herr Dr. Bernhart aus Biesing (Wien) sprechen wird. Die Versammlung wurde, um weiten Kreisen, auch der Frauenwelt, das Erscheinen zu ermöglichen, auf 4 Uhr nachmittags angesetzt.

Vom Theater. Der Samstag-Abend bringt uns, wie bereits gemeldet, eine der interessantesten Erstaufführungen dieser Spielzeit: Sudermanns an allen Bühnen viel gegebenes und berühmtes Schauspiel „Das Blumenboot“. Man rühmt dem Stücke eine packende Szenenführung und glänzende Diktion nach. In der Hauptrolle der Thea debütiert Frä. Mela Kennedy, die vom kommenden Herbst ab an das Stadttheater in Brünn verpflichtet ist. Ferner sind in den Hauptrollen beschäftigt die Damen Dörfer, Hanna, Körner, Sabaret, Waldemar und die Herren Czell, Door, Berger, Hauser, Janisch, Langer, Schulbaur, Pauli, Seifert, Norden, Sternberger. Sonntag nachmittags wird zu ermäßigten Preisen „Bruder Straubinger“, Operette von Eysler gegeben; abends wird Sudermanns „Das Blumenboot“ wiederholt.

Personaleinkommensteuer-Schätzungs-Kommission. Zu unserer vorgestrigen Mitteilung betreffend die Neuwahl im Schätzungsbezirk Marburg-Land sei betreffend die Wahlzeit ergänzend noch folgendes nachgetragen. Der 1. Wahlkörper wählt 1 Mitglied und 2 Stellvertreter, beide mit der Amtsdauer bis 1911 u. zw. am 28. d. von 9 bis 12 Uhr vormittags; der 2. Wahlkörper wählt 1 Mitglied (Amtsdauer bis 1911) und 1 Stellvertreter (bis 1909) u. zw. am 29. d. von 3 bis 5 Uhr nachmittags; der 3. Wahlkörper wählt je ein Mitglied und Stellvertreter mit der Amtsdauer bis 1911 u. zw. am 30. d., ebenfalls von 3 bis 5 Uhr nachmittags. Wahllokal ist das Steuerreferat der k. k. Bezirkshauptmannschaft, Bahnhofsstraße 3, im 2. Stock.

Das Sillier Landgemeinden-Landtags-Mandat. Dem Vernehmen nach beabsichtigt die slowenischfreisinnige Nationalpartei, den Sachsenfelder Oberlehrer Petrischel als Wahlwerber aufzustellen.

Vom Finanzdienste. Dem Hofrath der Finanzlandesdirektion in Graz, Albin Feichtinger, wurde anlässlich der Versetzung in den Ruhestand der Ausdruck der kaiserlichen Zufriedenheit bekannt gegeben.

Für die Rettungsabteilung. Für den Fond zur Errichtung einer Rettungsabteilung sammelte Herr Hauptmann Josef Kappel bei einer Tischgesellschaft im Hotel „Mohr“ 30 Kronen. — Um Nachahmung wird gebeten!

Der Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der hiesigen Staatsrealschule hielt vergangenen Donnerstag, den 7. d. im Konferenzzimmer des Realschulgebäudes seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. In den Ausschluß wurden für das neue Vereinsjahr wiedergewählt die Herren Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer, Buchdruckereibesitzer L. Kralik, Schulrat Fr. Fasching, die Professoren B. Bieber, Fr. Brelich, Eb. Fugger, A. Hesse, Dr. A. Jerovsek, neu gewählt Professor Eugen Weber. Als Rechnungsprüfer wählte man ebenfalls wieder die Herren Brauereibesitzer A. Götz und Lederfabrikant Hans Gruber; diese haben auch die Kassagebarung im Vereinsjahre 1906/07 geprüft und in Ordnung gefunden. Die Kassa wurde von dem früheren Vorstände und dem Kassier, Herrn Prof. Bieber, gemeinsam verwaltet; ihr Bericht ist im letzten (37.) gedruckten Jahresberichte der Anstalt enthalten. Es wurden 1474.82 K. eingenommen und 397.37 K. ausgegeben. Die Bücherei enthält 809 Lehrbücher mit einem Anschaffungswert von 2170 K.; zu Beginn des Schuljahres 1907/08 wurden unter 120 Schülern 689 Lehrbücher leihweise verteilt. Dem Vereine gehörten an 8 Gründer, 41 Mitglieder und 28 Wohlthäter; zu den letzteren zählt wie immer die Generaldirektion der Südbahn. Direktor R. Wittner, als Vorstand des Vereines, gedachte in warmen Worten der großen Verdienste des bisherigen Vorstandes, des Herrn Regierungsrates Gustav Knobloch, der durch sein unermüdetes, erfolgreiches Wirken den Verein in den letzten zwölf Jahren zu solcher Blüte gebracht hat; der Dank dafür wird ihm über Beschluß der Versammlung schriftlich übermittelt. Über den Antrag des Ausschusses vom 11. Juni l. J., ein zweites Jubiläums-Stipendium zu stiften, entspinnt sich eine lebhaft debattirte, an der sich die Herren Kralik, Bieber, Fasching, Jerovsek und der Vorsitzende beteiligen. Es wird beschlossen, vorderhand von einer solchen Stiftung abzusehen und größere Beträge für die Erneuerung der Bücherei und vor allem für unmittelbar eingreifende Unterstützung zahlreicher recht armer und würdiger Schüler zu verwenden. So wird drei armen Realschülern eine monatliche Unterstützung von 10 Kr. (einem nur für die Wintermonate) zugesprochen,

zwei werden mit Schuhen und Winterkleidern ausgestattet. Der Vorstand sagt allen Wohlthätern der studierenden Jugend in deren Namen den wärmsten Dank und bittet alle jene, welche die Anstalt besucht haben oder mit ihr in irgend welcher Verbindung stehen, um freundliche Förderung der edlen Zwecke des Vereines.

Trauungen. Am 18. d. findet die Trauung des Frä. Auguste Kubl in St. Leonhard W. B. mit Herrn Johann Grubner aus Pölsbach statt. — Vorgestern nachmittags um 5 Uhr fand in der evangelischen Christuskirche in Marburg die Trauung des Privatbeamten Herrn Adolf Topf mit Fräulein Maria Josefa Koller statt. — Am 4. d. fand in St. Marein die Trauung des Herrn Hans Ritter v. Billefort, k. k. Gerichtsoffizial in Tüffer mit der Bürgerstochter Fräulein Miti Bicar aus St. Marein statt. Zeugen waren die Herren Bürgermeister und Lehrer Franz Ferline für die Braut, Martin Lavrac, k. k. Gerichtskanzlist, für den Bräutigam.

Unterhaltungsabend. Für den Glückshafen des Unterhaltungsabendes, der letzten Samstag im Kreuzhose zugunsten des deutschen Kindergartens in Brunnendorf stattfand, haben nachstehende Firmen wertvollere Gaben gewidmet: Marburg: Franz Söhne, Heritschko, Küster, Max Macher, Hausmaninger, Kofoschinigg, Kralik, Albin Reisternik, Franz Bernhard u. Sohn, Alexander Mydlil, Josef Martinz, Pirimer, Birchan, Felix Schmidl, Weiler, Johann Rohut, Gustav Schebaum; Graz: Erster steierm. Kaninchenzuchtverein, Deutsche Vereinsdruckerei, Philipp Haas u. Sohn, Adolf Seißer u. Sohn, Franz Samuel, M. Weinkopf, Albert Eckert, Paul Lubensky, Paul Cieslar, H. Kielhauser, E. Haar, Anton Haack, Anton Böschnigg, Etsbacher u. Co., Wieser, Johann Sings Witwe, Johann Stark, Brüder Sedmak, Brüder Reininghaus, Brauerei Puntigam, Weighard, Verlag Leykam, Verein Südmärk, Gustav Budinsky, Brüder Kleinöscheg, Alois Auer; Wien: Brüder Kunz, Gustav u. Wilhelm Heller, L. u. C. Hardtmuth, Dr. Götz Nachfolger, Anton J. Czerny, Kalman Brazay, F. Wolff u. Sohn, Emanuel Khuner u. Sohn, Henry Nestle, Johann Hoff, G. Freitag u. Berndt, Karl Antl, Herr u. Co., Gebrüder Mayer, Adolf Belada, F. A. Sarg's Sohn u. Co., P. Küll, Deutscher Schulverein; aus anderen Städten: Karl Schürsmidt, Auffig a. E., Georg Schicht, Auffig a. E., Bergmann u. Sohn, Teischen a. E., Joh. Gottlieb Hauswaldt u. Co., Eger, G. Hirtz Verlag, München, Med.-chem. Institut „Buro“, München, Andes Hofer, Salzburg, Franz Hansstaengl, München, Josef Scholz, Verlag, Mainz, F. E. Witz, Verlag, Leipzig, Zimmermann u. Breiter, Wurzen (Sachsen), C. Wenger, Klagenfurt, Heinrich Franz Söhne, Linz, C. H. Knorr, Wels, Clotar Bowvier, Radkersburg, Rudolf Czapp, Landskron, Dr. D. Bayer, Ofen-Pest, Zündwarenfabrik „Solo“, Deutsch-Landsberg, Emil Seelig, St. Peter-Kleinmünchen bei Linz, Karl Horsch, Haida in Böhmen, Verlag der „Lustigen Blätter“, Berlin, Heymann u. Schmidt, Berlin.

Freie Lehrstellen. Zur Besetzung gelangen; An der 5kl. Volksschule in Luttenberg eine Lehrerstelle, provisorisch, Gesuche bis 10. Dezember an den Ortsschulrat Luttenberg Umgebung; an der 4kl. Volksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Strah, 2. D.-Kl. eine Lehrerstelle definitiv oder provisorisch, Gesuche bis 8. Dezember an den Ortsschulrat; an der 4kl. Knabenvolksschule mit deutscher Unterrichtssprache in Leutschach, 3. D.-Kl., eine Lehrerstelle definitiv, Gesuche bis 6. Dezember an den Ortsschulrat.

Panorama International. Die Wochenserie „Eine Donaureise von Passau bis Wien und Budapest“ zeichnet sich durch die reinen und gediegenen Aufnahmen der so wunderbaren Donauuferserien aus. Von den vielen schönen und historischen Orten und Gegenden seien hier nur einige erwähnt: Oberzell, der Sothenstein mit dem Madonnenbild, Felsen in der Donau, Grenzstation Engelhardzell, Schloß Hanna Niedl, Harrach'sches Schloß, Grein mit dem Coburg'schen Schloß, die Orte Schldgen, Neuhaus, Ottensheim, Urfahr, Ruine Werfenstein, Marbach, Böchlarn, Mell mit dem berühmten Stift und Kirche, Dürnstein mit Ruine, Hainburg, Preßburg, Ofen mit der Königsburg, das Parlamentsgebäude in Budapest usw.

Ausgeschriebene Tabaktrafik. Die Tabaktrafik in Leibnitz, Hauptplatz Nr. 33, letztjähriges Erträgnis 660 K., ist zu vergeben. Angebote bis 28. d. um 10 Uhr vormittag versiegelt bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Graz.

Musikalisches. Bei dem am 9. d. in den Sophienfäden abgehaltenen 65. Stiftungsfeste des Wiener Männergesangsvereines wurde der von unserem heimischen Tonkünstler Herrn Rudolf Wagner vertonte heitere Männer-Vollgesang: „D'Schwammerln“ gesungen und stürmisch applaudiert. Der Beifall war ein ganz außerordentlicher. Hoffentlich wird das neueste Tonwerk Wagners bald Gemeingut aller deutschen Gesangsvereine.

Spenden. Anstatt eines Kranzes für den verstorbenen Stadtrat Anton Kracker spendete Herr K. Pichel 10 K. für die Stadtarmen. — Ebenfalls statt eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Anton Kracker widmete Herr Inspektor Hermann Binder in Klagenfurt den Betrag von 10 Kr. der hiesigen Deutschen Studentenküche.

Die Spürnase der Post. Man schreibt uns: In einer steirischen Marktgemeinde soll eine deutsche Schule errichtet werden und werden Briefe behufs Spenden an Private, Vereine, Geldinstitute usw. ausgeschickt. Der mit dem Versandt betraute Volksgenosse, ein Deutschböhme, las eines Tages in einer Grazer Tageszeitung: „Der Radfahrerverein „Edelweiß“ versammelt sich in Galadrefz um einem Ausflug nach G. . . zu machen.“ In nationalem Eifer ersuchte der Deutschböhme, dem die Grazer Vororte vorsteheten, den Radfahrerverein „Edelweiß“ in Galadrefz um eine völkische Liebesgabe zum Schulbau. Unterm 6. d. erhielt der Schulbauhof folgende Zuschrift: Mit Bezug auf die Aufforderung geben wir Ihnen bekannt, daß unter einem der Betrag von K. 40.— mittels Erlagschein abgesendet wurde, welcher Betrag dem Wohle der deutschen Sache zugewendet werden dürfte. Gleichzeitig müssen wir bemerken, daß dieser Brief nur durch Zufall in unsere Hände gelangte, da es einen Ort „Galadrefz“ nicht gibt und dürfte dieses Wort aus einem seinerzeitigen Zeitungsartikel entnommen worden sein, wo es hieß: Der Radfahrerverein „Edelweiß“ versammelt sich in Galadrefz, das heißt soviel, wie in Galaunifrom, Extramontur usw. Zeichen mit sportsgetreuem „All Heil“ Grazer Radfahrerverein „Edelweiß“. — Hiemit ein kleiner Beweis von der Spürfindigkeit unserer Postbeamten, welche den Radfahrerverein „in Galadrefz“ zu finden mußten . . .

Kaninchenzuchtverein. Aus Graz schreibt man uns: Die alle die Kaninchenzucht betreffenden Winke, welche dem Anfänger zur Anlage einer Zucht nötig sind, sind in der vom Vereine zum Selbstkostenpreis herausgegebenen Anleitung enthalten, die reich illustriert ist und naturgetreue Abbildungen sämtlicher Kaninchenrassen, sowie praktische Winke zum Bau billiger Stallungen zc. enthält. Auch der vorgeschrittene, erfahrene Züchter wird in dieser Anleitung ein willkommenes Nachschlagebuch begrüßen. Zuschriften in Vereinsangelegenheiten wollen an die Sektion Graz des österreichischen Kaninchenzuchtvereines, Schönauergasse 76 geleitet werden.

Der Sieg der Naturheilkunde in der ganzen zivilisierten Welt ist zur Tatsache geworden, auch von der medizinischen Wissenschaft sind heute die Grundsätze der Naturheilmethoden anerkannt. Der große Erfolg ist begründet in den einfachen Verordnungen und naturgemäßen Mitteln, welche die Naturheilkunde zur Erhaltung der Gesundheit und Heilung der Krankheit gibt. Das ausführlichste und neueste Werk auf dem gesamten Gebiete der Naturheilkunde ist „Platen, Die neue Heilmethode.“ Die sechsten erschienenen, völlig umgestaltete neue Ausgabe, ist von 38 praktischen Ärzten, Hygienikern und Pädagogen bearbeitet, welche alle Forschungs- und Erfahrungsergebnisse langjähriger Praxis hier niedergelegt haben, um der leidenden Menschheit Rat und Trost zu bringen. Die einfachsten, von der Natur selbst gebotenen, daher billigsten Mittel kommen hier für die Erhaltung der Gesundheit und Heilung aller Krankheiten zur Anwendung, so daß der Armste wie Reiche sich ihrer bedienen kann. In leichtverständlicher Weise, unterstützt von einem reichen muster-gültigen Illustrationsmaterial, zum guten Teil in vielfarbigen Druck, gibt Platen auf jede Gesundheit und Krankheit betreffende Frage eine ausführliche, leicht zu verstehende Antwort neben einer genauen Anleitung zur Erkennung von Krankheiten und Krankheitsveranlagungen. Die neue Ausgabe von „Platen, Die neue Heilmethode“ enthält in vier sehr elegant gebundenen Bänden über 3000 Seiten Text, 660 Abbildungen, 10 farbige naturgetreue, bis in die kleinsten Teile zerlegbare Modelle, darunter Mann und Weib in $\frac{1}{3}$ natürlicher Größe und 62 künstlerisch vollendete bunte und schwarze Kunst-

tafeln. Die Anschaffung wird durch Lieferung gegen bequeme monatliche Abonnementszahlung äußerst erleichtert, welche Einrichtung die Verlagsbuchhandlung Schallehn u. Wollbrück in Wien, 14. Bez., Schwendergasse 59, die über das Werk unserer heutigen Nummer einen ausführlichen Prospekt beilegt, im Interesse der weitesten Verbreitung getroffen hat.

Interessanter volkstümlicher Vortrag.

Wir machen nochmals auf den morgen Freitag, den 15. d. im Turnsaale der Landeslehrerinnenbildungsanstalt (Tappinerplatz) stattfindenden volkstümlichen Vortrag des Herrn Professors Schill über: „Wechselströme hoher Frequenz und Spannung, Kathodenstrahlen“, aufmerksam. Beginn 8 Uhr abends.

Nur kurze Zeit noch bleibt das Geschäft von Haggi Giorgio Midinyans Sohn in der Postgasse geöffnet. Es gelangen dort zum Verkaufe schöne nur echte persische und türkische Teppiche, Sophaüberzüge und Pöster zc. u. zw. zu den billigsten Preisen.

Abg. Malik für die Murregulierung.

In dieser Angelegenheit richtete der bisherige Ackerbauminister Graf Nersperg an den Abgeordneten Malik über dessen Urgenz nachfolgende Verständigung: „Das Ackerbauministerium ist an dieser Regulierung insofern interessiert, als bei Sicherstellung der Regulierung auch aus dem staatlichen Meliorationsfonde ein der landwirtschaftlichen Bedeutung des Unternehmens entsprechender Beitrag gewährt werden soll. In diesem Belange wird die tunlichste und wohlwollendste Förderung dieses wichtigen Kulturwerkes erfolgen, bis die erforderlichen Projekte vorliegen werden, welche jedoch demalen noch nicht beigebracht wurden. Zum Zwecke ihrer Feststellung fand anfangs Juli d. J. eine kommissionelle Verhandlung unter Begehung der ganzen in Betracht kommenden Murrflusstrecke statt, wobei auch ein Vertreter des Ackerbauministeriums teilnahm; es dürfte daher die Vorlage des geforderten technischen Operates auf Grund des Ergebnisses dieser Verhandlung bald zu gewärtigen sein.“ Wie uns Abg. Malik mitteilt, hat derselbe bereits den neuen Ackerbauminister Dr. Ebenhoch für die Sache interessiert und das freundlichste Entgegenkommen gefunden. Es muß nun eine gemeinsame Aktion aller steiermärkischen Abgeordneten ohne Unterschied der Partei ins Werk gesetzt werden, zur Förderung dieser, für die Steiermark so hochwichtigen Angelegenheit.

Gemsen im Bachergebiete. Aus Buchern, 10. d., wurde der „Tagespost“ geschrieben: Ein Jäger des Großgrundbesizers Joh. Mraula vulgo Widman in St. Anton bei Buchern schoß heute auf dem Bacher einen Gemshod im Gewicht von etwa 25—30 Kilogramm. Das Tier mußte vom Ursulaberg sich hierher verlaufen haben, da auf dem Bacher seit Menschengedenken kein Gemswild erlegt wurde. — Aus Tüffer, 11. d., wird berichtet: Den ganzen Sommer über wurden am Goucaberg bei Tüffer Gemsen gesehen. Man sprach von mehreren Stücken und auch von Gemstigen. Am 7. d. sollte dies gelegentlich der Brackade bekräftigt werden. Ein Jagdaufseher schoß auf dem Stande, wo er im Vorjahre einen Gemshod erlegt hatte, auch heuer ein Stück. Bei der Vergung des Stückes wechselte ein zweites vorbei. Es sind auch Beweise erbracht, daß sich auch Gemstige im Rudel befanden.

Die „Südmark“-Lotterie. Die Lotterieleitung kann die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Mehrzahl der Ortsgruppen die der Ertragsberechnung zu Grunde gelegte Arbeit wirklich geleistet haben. Mehrere Ortsgruppen haben die ihnen auf ihre Bestellung zugeschiedene Lose innerhalb kurzer Zeit voll abgesetzt und sofort neue bestellt, ja von einzelnen Ortsgruppen liegen sogar schon Bestellungen zum dritten und vierten Male vor. Nur bei solchem Eingreifen der Ortsgruppen kann auch der Lotterie der erwartete Erfolg gesichert werden. Jetzt sind von den 300.000 Losen an die Ortsgruppen allein schon über 105.000 abgegangen. Aber dabei darf man nicht stehen bleiben. Der Ertrag soll sich möglichst hoch stellen und der aufgewandten großen Arbeit auch entsprechen. Wenn die Ortsgruppen, die sich bisher im Dienste der „Südmark“-Lotterie betätigten, nicht erlahmen, sondern weiter arbeiten, dann wird auch der große Erfolg nicht ausbleiben. Er würde sich noch besser gestalten, wenn sich alle Ortsgruppen an der Arbeit beteiligen würden; das ist nun leider nicht der Fall. Trotz dreimaliger Aussendung der Rundschreiben und trotz erfolgter Mahnung durch die Hauptleitung, haben einzelne

Ortsgruppen noch immer kein Lebenszeichen gegeben, die vorgelegten Fragebogen unbeantwortet gelassen, weder Lose bestellt, noch die Ablehnung der Mitarbeit begründet. Das ist beschämend, aber nur für die betreffenden Ortsgruppen. Vielleicht bewirken diese Zeilen, daß die bisher lässigen Ortsgruppen an ihre nationale Pflicht gemahnt werden. Auskünfte in allen die Lotterie betreffenden Angelegenheiten erteilt die Zeitung Wien, 9. Bez., Dreihackengasse 4.

Klubstys Menagerie in der Kofoschineggallee erregt durch ihre selten zu sehenden Tierausstellungen berechtigtes Aufsehen. Nicht nur die Zahl der Tiere, sondern bei vielen auch deren besondere Seltenheit, Schönheit und Gelehrigkeit erweckt ungeteilte Bewunderung. So vor allem der gelehrige Niesenelefant „Mammut“, der 100 Jahre alt und 3500 Kilogramm schwer ist, die gemeinsame Vorführung prächtiger Löwen und Königstiger, sowie die sonstigen Raubtiere aller Weltteile. Der Besuch dieser einen Weltrauf genießenden Menagerie ist äußerst lohnend und daher sehr zu empfehlen.

Gerädertes Kuppler. Aus Windisch Feistritz, 13. d., wird uns geschrieben: „Gestern abends gegen 11 Uhr ist Josef Rudolf, 42 Jahre alt, Kuppler am Bahnhofe in Pragerhof und Besitzer in Obernau, Parre Kerzbach, durch einen Eisenbahnzug überführt und sofort getötet worden. Seine Leiche wurde in die Todtenkammer nach Kerzbach überführt. Rudolf, welcher verheiratet war, hinterläßt eine Witwe und vier unversorgte Kinder. Merkwürdig ist es, daß in einer Großstadt, wo viel mehr Züge verkehren, nicht so viel Menschen überführt werden, als in Pragerhof, wo alljährlich wiederholt solche Fälle vorkommen.“

Fahnenflüchtig. Aus Görz meldet man vom 10. d.: Nach einer Mitteilung des Platzkommandos an die Sicherheitsbehörde ist der aus Wildon gebürtige Infanterist Richard Hammer des 47. Infanterie-Regiments von seinem Truppenkörper in Görz flüchtig geworden.

Verlustträgerin wird gesucht. Man ersucht uns mitzuteilen, daß eine Dame in der Glashandlung des Herrn Max Macher eine Pompadour vergaß, in der sich ein auf den Namen Amalie Hribar, Gymnasiallehrerswaise, lautendes Pensionsbuch befindet. Abzuholen bei Herrn Macher.

Entwischener Sträfling. Der beim Kreisgerichte wegen Verbrechens der gefährlichen Drohung in Strafkraft gewesene Johann Florian Boncar, am 3. Mai 1864 in Laibach geboren, ist am 11. d. nachmittags von der Weingartenarbeit in Frauheim, wo er mit anderen Sträflingen beschäftigt war, entwichen. Das Kreisgericht hat gegen den Genannten bereits einen Steckbrief erlassen.

Aufmerksam machen wir auf das in der heutigen Nummer enthaltene Inserat der freiwilligen Feuerwehr, die Gründung der Rettungs-Abteilung betreffend.

Verein „Südmark“, Graz. Ausweis über erhaltene Spenden aus Untersteier in der Zeit vom 30. Oktober bis 6. November 1907. Spenden: D.-G. St. Eghdi in W.-B. (Spende Sepp Strohmeier für eine erteilte Tanzstunde) 1 K.; von einem Ungenannten 2 K.; D.-G. Windisch-Graz 88 K.; Gasthaus des Herrn Walland in Heil.-Geist bei Latsche 4 K.; D.-G. St. Eghdi 21 K. 88 H.

Streit in der — Lehrerbildungsanstalt.

Der dritte Jahrgang gegen Maicen.

Heute vormittags brach an der hiesigen Lehrerbildungsanstalt ein Streit von Lehramtskandidaten aus, der sich gegen den Übungsschullehrer Gabriel Maicen lehrte — welcher letzterer sich der denkbar größten Unbeliebtheit erfreut — und an dem sich sowohl die deutschen, als auch die slowenischen Kandidaten des 3. Jahrganges geslossen beteiligten. Wir erfahren darüber von verschiedenen Seiten folgendes. Der slowenische Übungsschullehrer Gabriel Maicen ist bei den Lehramtskandidaten ohne Unterschied der Nation schon seit langer Zeit verhaßt. Diese tiefe Abneigung gegen ihn, die sich von Jahr zu Jahr und von Jahrgang zu Jahrgang fortsetzt, hat ihren Grund sowohl in dem persönlichen Verhältnis des Maicen zu den Zöglingen, als auch in der Art seines Vortrages, der mit den Aufgaben, die Maicen erfüllen sollte, nicht recht übereinstimmt. Es ist schließlich auch begreiflich, daß sich junge Männer, welche bald die Anstalt verlassen und als Lehrer unter das Volk

gehen sollen, nicht gerne öffentlich und während des Unterrichtes als „Trottel“ usw. bezeichnen lassen. Dazu kommt noch die Art, in der er seine „Kenntnisse“ vorträgt, welche ihn durchaus nicht als „herausragend befähigt“ zum Lehramte an einer Lehrerbildungsanstalt erscheinen läßt. Daß er seiner klerikalen Gesinnung während des Unterrichtes zu oft die Zügel schießen läßt, kann ihn bei den zukünftigen Lehrern auch nicht beliebter machen. Alle diese, hier nur angedeuteten Gründe, sammelten durch Jahre bei den Kandidaten einen tiefen Groll gegen Maicen an, den auch viele, bereits im öffentlichen Leben stehende Lehrer immer noch unabgeschwächt gegen ihn hegen. Heute vormittags kam dieser allgemeine Groll durch einen plötzlich ausgebrochenen Streit des 3. Jahrganges zum Ausdruck. Als heute vormittags 8 Uhr Maicen das Klassenzimmer betreten wollte, fand er es verschlossen — sämtliche Zöglinge dieses Jahrganges waren der Anstalt ferngeblieben. Zuerst besah er sein Notizbuch, um sich zu vergewissern, ob er nicht in seiner Stunde irre, aber bald wurde er sich, nachdem er zum Direktor Schreiner gegangen war, der tatsächlichen Lage bewußt. Um 9 Uhr erschien der ganze Jahrgang wieder zur Stunde des Prof. Koprivnik. Maicen trat in sichtlich gedrückter Stimmung auf die Kommanden zu und frug sie: Um Gotteswillen, warum sind Sie heute nicht gekommen? Aber von keinem der Kandidaten erhielt er eine Antwort — schweigend zogen sie an ihm vorüber. Förmlich konterniert begab sich Gabriel Maicen nun von dannen. Direktor Schreiner versuchte dann auf den Jahrgang einzuwirken, ohne daß es ihm gelang, die Erbitterung, welche bei beiden Nationalitäten gegen Maicen herrscht, zu besänftigen. — Soweit der Sachverhalt. Mit dem billigen Hinweise darauf, daß das „Revoltieren“ von Zöglingen unter allen Umständen zu verurteilen sei, kommt man diesmal nicht aus: wo solche tiefgehende Erbitterung vorhanden ist, die sich auf Tatsachen stützt, die gar nicht scharf genug verurteilt werden können, mußte man leider darauf gefaßt sein, daß sie einmal explosiv zum Ausdruck kommt, zumal bei den so vielfach bekannten Verhältnissen an „unserer“ Lehrerbildungsanstalt, welche jede andere Art von Abhilfe als ausgeschlossen erscheinen lassen. Wieviele Proteste wurden von und in der Öffentlichkeit schon gegen das System erhoben, welches an der Marburger Lehrerbildungsanstalt herrscht — sie waren immer vergeblich! Wenn diese öffentlichen Proteste nichts nützen, so mußten die Lehramtskandidaten erst recht jede Hoffnung begraben, daß sie auf legalem Wege eine Änderung, eine Besserung, erreichen werden! Von diesem Gesichtswinkel aus muß der Streit der Lehramtskandidaten betrachtet werden und es gäbe nichts Verfehlteres und Aufreizenderes, als wenn die vorgelegte Schulbehörde durch hier ungerechte Strafversuche das starre Dogma der Autorität um jeden Preis zur Geltung zu bringen versuchen und dadurch das Gerechtigkeitsgefühl der angehenden Lehrer zermürben wollte. Es wird vielmehr Pflicht der Unterrichtsbehörden sein — Herr Landesschulinspektor Koncnik weist ja gegenwärtig anlässlich der Lehrbefähigungsprüfungen in Marburg — sich Herrn Gabriel Maicen, der auch im Lehrkörper der Anstalt keine Freunde besitzt, sowie seine Unterrichtsmethode ein wenig näher anzusehen. Man wird seine „Geschichts“-Vorträge einer heilenden Behandlung unterziehen müssen und man wird sich vor allem auch mit der Frage zu beschäftigen haben, auf Grund welcher Prüfung er von der Anstaltsleitung zum Vortrage aus Deutsch (!) designiert wurde.

Das Begehren der deutschen und slowenischen Lehramtskandidaten geht dahin:

Zuteilung eines akademisch gebildeten, mit entsprechendem Wissen und Können ausgestatteten Professors für Deutsch bzw. für Slowenisch, der die Lehramtskandidaten vorchriftsmäßig behandelt und sich nicht durch die Betätigung des Klerikalismus allein in der Anstalt Vorbeeren ersuchen will.

Man muß gestehen, daß dieses Begehren beider Nationalitäten ein vollkommen gerechtes ist, welches die Unterstützung der Öffentlichkeit im Interesse eines guten und gebildeten Lehrernachwuchses im vollsten Maße verdient. Herr Gabriel Maicen aber möge um den blauen Bogen ansuchen; sein Streben, an des beurlaubten Professor Robitsch Stelle zu gelangen, ist aussichtslos, da er nunmehr an der Anstalt vollkommen unmöglich ist. Es müssen wieder geordnete Zustände an der Lehrerbildungsanstalt eintreten — Herr Gabriel Maicen und das ganze System stehen dem aber im Wege!

Anton Kracker †.

Heute nachmittags um halb 3 Uhr wurde vom Trauerhause, Domplatz 11 aus die Leiche des uns so jäh entriffenen Stadtrates Anton Kracker unter großer Beteiligung zu Grabe getragen.

Schaubühne.

„Bruder Straubinger“ und „Die schöne Helena.“ Da soll noch einer kommen und behaupten, daß unser Ensemble nicht leistungsfähig ist; Herr Weninger, unsere Hauptkraft, erkrankt bedauerlicherweise, man sucht nach einer Operette, wo er entbehrlich ist und findet sie im „Bruder Straubinger“.

Die vorgestrige Aufführung gewann ein erhöhtes Interesse durch die Besetzung der männlichen Hauptrolle mit einem Gaste, Herrn Herold vom Theater an der Wien, der die Gestalt des trojanischen Schäferhirten ideal verkörperte und in Spiel und Gesang eine musterhafte Leistung bot.

Talentes stecke; daß er sich bei der Darstellung des verblödeten Spartanerkönigs nicht besonders wohl fühlen mochte, hätten wir auch begriffen, wenn er es nicht zu sehr betont hätte; eines aber hat er sicher vor allen in der Welt herumlaufenden Meneläuschen voraus, daß er ihnen wenigstens gesänglich über ist.

Ob wir uns mit dem Organ des Frä. Hanna jemals werden befreunden können, ist heute noch nicht zu entscheiden. Einen guten Fang aber haben wir mit dem Frä. Kiefhaber gemacht, die vorgestern als Phylades allerliebste aussah, leider aber nur zu tanzen und zu springen hatte.

Aus dem Gerichtssaale.

Mutter und Tochter verurteilt. Die 61jährige verheiratete Nubnießerin Maria Tösch aus Dragowitsch entwendete im April v. J. aus dem versperrten Hause des Franz Wöskl 3 Leintücher, 1 Tischtuch und 3 Frauen-Unterröcke im Werte von zusammen 31 K.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte, die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

November.

Am 15. zu Franz**; Hollenegg** im Bezirke Deutschlandsberg; Fürstenfeld*; Friedberg*; Pöllau** im Bez. Hartberg; Pölsbach** im Bezirke Wind-Feistritz; Polstrau** im Bez. Friedau; Radkersburg**; Ruprecht* im Bez. Weiz; Arnfels (Kleinviehmarkt).

Am 16. zu Mann (Schweinemarkt); Gamlitz im Bez. Leibnitz.

Am 18. zu Kirchberg a. N.** im Bez. Feldbach; Schladming**.

Am 19. zu Friedau (Schweinemarkt); Hörberg** im Bez. Drauzenburg; Windischgraz**; Laufen** im Bez. Oberburg; Wettnannstetten* im Bezirke Deutschlandsberg; Eibiswald**; St. Georgen an der Pöbniß** im Bez. Marburg; Maria-Rast** im Bez. Marburg; Oberpulsgrau** im B. Wind-Feistritz.

SCOTT'S Emulsion

übt einen außerordentlich stärkenden Einfluß auf den gesamten Organismus aus, heilt und kräftigt die Lungen.

Husten und Erkältungen

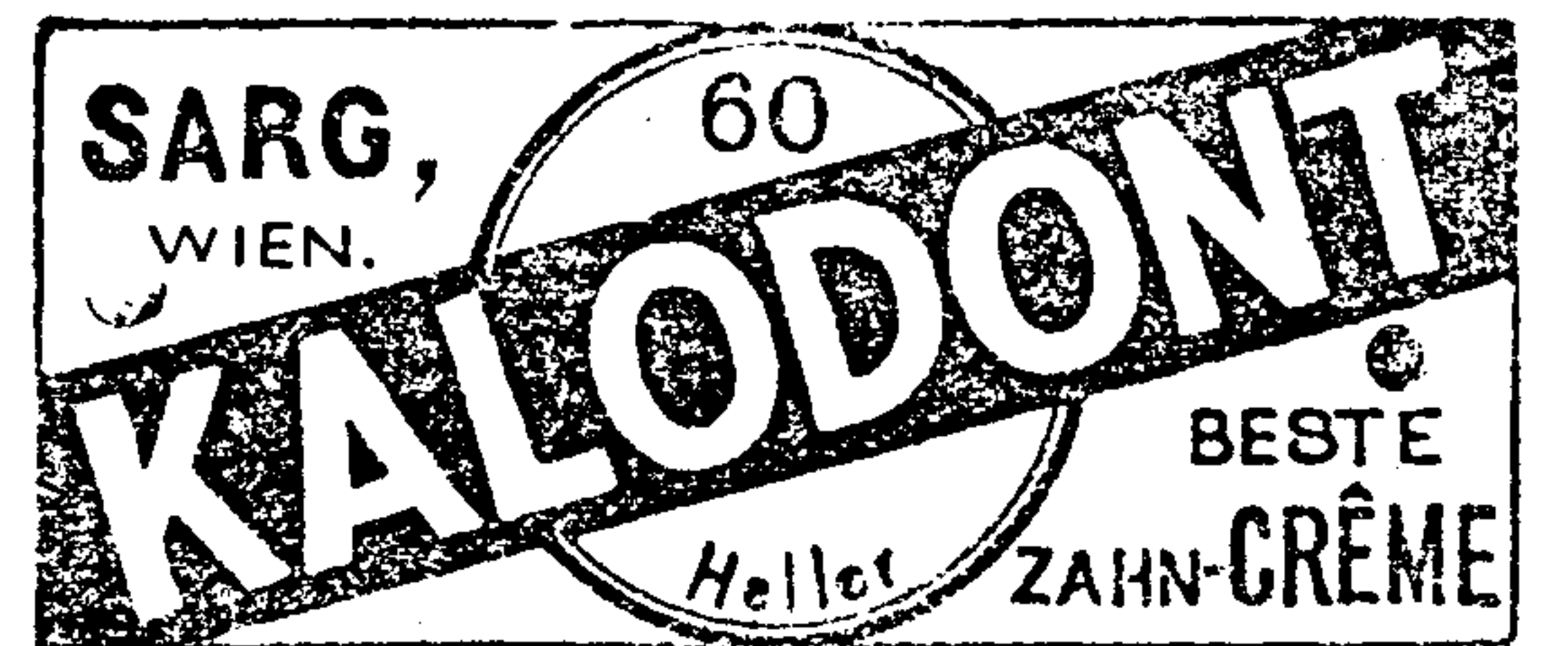


wie langwierig und hartnäckig sie auch sein mögen, werden durch SCOTT'S Emulsion rasch überwunden. Selbst dem Schwindsüchtigen bringt SCOTT'S Emulsion Erleichterung und vorausgesetzt, daß die Kur rechtzeitig begonnen werden konnte, oft sogar völlige und dauernde Genesung.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.

Echt nur mit dieser Marke - dem Fischer - als Garantzeichen des SCOTT'schen Ver-fahrens!



Schwan-Seife (Schicht's feste Kaliseife)



Es grenzt ans Wunderbare

was Schwansseife (Schicht's feste Kaliseife) leistet. - Zum Waschen von feinen Stoffen aus Seide, Wolle oder Leinen nehme man nur Schwansseife. - Sie ist absolut rein, aus den besten Materialien hergestellt dabei von höchster Reinigungskraft.

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung **C. Pickel, Marburg**

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

810

empfehlte sein reichsortiertes Lager von **Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallque-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen**, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: **Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln**. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie **Kanallösungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc**

Schön möbliertes 3769
Zimmer
mit separatem Eingang an einen Herrn oder Studierenden eventuell mit ganzer Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage Ww. d. Bl.

Hübsch möbliertes, kleines
Zimmer
mit Gasbeleuchtung, in schönster Lage, ist mit oder ohne Verpflegung zu vermieten. Anfrage in der Ww. d. Blattes. 3699

Zu verkaufen
neue komplette **Spezerei-Einrichtung** per sofort. Anzufragen bei Johann Grubitsch, Legetthoffstraße 11. 3642

Comptoirist
flotter Rechner, deutsch und slowenisch in Wort u. Schrift, wird aufgenommen. Selbstgeschriebene Offerte mit Gehaltsansprüchen unter „**M. M.**“ an die Ww. d. Bl. 3964

Birta 100 Mehen
weiße Rüben
per Mehen 35 fr. zu verkaufen bei Frau Elise Lösch nigg, Franz Joseffstraße 17. 3963

Lehrjunge 3972
für Gemischtwarenhandlung sucht Joh. Bauer, Mahrenberg.

Eine nette Frau
sucht eine Bedienung für einige Stunden täglich. Anzufragen bei Frau Marie K o h l e r, Kärntnerstraße 74. 3973

Eine mittelgroße
Kaiserbüste
wird zu kaufen gesucht. Adresse in der Ww. d. Bl. 3966

Nett möbliert. Zimmer
gassen- und sonnseitig, separater Eingang, event. Verpflegung, zu vermieten. Gerichtshofgasse 15, 1. Stock links. 3979

Ueber Land und Meer



Alle 8 Tage eine Nummer, vierteljährl. 3 M. 50 Pfg.

Der Jahrgang 1907 beginnt mit dem neuesten Roman von **Ernst Zahn**

„Lukas Hochstrassers Haus“, dem Romane und Novellen von
Liesbet Dill
Hermann Hesse
H. v. Kahlenberg
E. Roland
B. Schulze-Smidt
u. a. folgen werden

Alle 14 Tage ein Heft, jedes Heft 60 Pfg.

Brillante Ausstattung. Prachtvoller Bilderschmuck

Die erste Nummer ist kostenlos, das erste Heft zur Ansicht durch jede Buchhandlung zu erhalten.

Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Postanstalten

Vornehm illustriertes, echt deutsches Familienblatt

Zur Anfertigung von Drucksachen jeder Art

wie

Formularen, Tabellen, Vollmachten, Quittungen, Blankette, Preislisten, Rechnungen, Sirmadruk auf Briefe und Kuverte, Karten jeder Art, Speise- und Getränke-Tarife, Etiketten, Menükarten, Werke, Broschüren, Zeitschriften, Sachblätter, Statuten, Jahresberichte, Liedertexte, Einladungen, Tabellen, Kassabücher, Anschlagzettel in jeder Größe u. Farbe, Trauungskarten, Sterbeparte etc.

empfiehlt sich die bestens eingerichtete

Buchdruckerei L. Kralik

Bestand seit 1795.

Marburg, Postgasse 4.

Int. Telephon Nr. 24.

Solideste Ausführung.

Schnelle Lieferung.

Billigste Berechnung!

Verlags-Drucksorten für Gemeindeämter, Verzehrungssteuerabfindungs-Vereine etc.

Verlag der „Marburger Zeitung“.

„Deutscher Bote“ für Steiermark und Kärnten.



Für die kalten Tage!

Empfehle mein reichsortiertes Lager in
:: Wirkwaren. ::

Niederlage von Original Benger - Wäsche

:: (Dr. Prof. Jäger) ::
für Herren, wie auch für Damen.
Gestrickte Herren-Westen, Damen-Hima-
laya-Röcke, Bolero-Jäckchen, Golf-Blusen,
:: elegante Schultertücher u. s. w. ::

Spezial-Lager

in Socken, Strümpfe und Handschuhe zu
:: den bekannt billigen Preisen. ::

Modewarenhaus

J. Kokoschinegg.

FRISCHE SALAMI

Marke Herz mit dem Anker

unter Beobachtung peinlichster Reinheit, aus
bestem Schweinefleisch hergestellt, bereits
erhältlich in den meisten Käse-, Delikatessen-,
Spezerei- und Charcuteriegeschäften. Auf

jeder Stange Weisplombe mit registrierter Schutzmarke.

HERMANN HERZ SÖHNE, BUDAPEST.

= Helles Licht =

wie Gas-Licht, gibt das neu erschienene, gefeßlich geschützte

Petroleum-Blüh-Licht

für jede Lampe. Besondere Vorteile: helles, weißes Licht, 30 Prozent
Petroleum-Ersparnis. Ein Karton für 1 Krone genügt für einen Haus-
halt ein ganzes Jahr. Man probiere und sende K 1.- in Briefmarken
an **V. Reisz, Wien, II., Vereinsgasse 26.**

Händler und Agenten als Wiederverkäufer erhalten bei größerer Ab-
nahme bedeutenden Rabatt. 3970

Husten!

Wer

seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
5245 not. begl. Zeugnisse be-
zeugen den hilfebringenden
Erfolg von

Kaiser's

Brust - Karamellen

mit den 3 Tannen.

Ärztlich erprobt und empfohlen ge-
gen Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Verkehlung, Krampf- und Keuch-
husten, Nichtenkatarrh.

Paket 20 und 40 h, Dose 80 h bei
Roman Wagner's Nachf. **E. Fle-
ppez & Vincetitsch u. S. Prull,**
Stadtapotheke, zum f. f. Adler, Marburg.

Geld Darlehen

für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4 Prozent ohne Bürgen,
Abzahlung 4 K monatlich, auch Hy-
pothekendarlehen besorgt rasch Alex.
Arnstein, Budapest, Alpargasse 10.
Retourmarke erwünscht. 3823

Mehrere tausend Kilo

Tafel- u. Majchanzfer- Apfel

hat billig abzugeben Franz Radey
in Altdorf, Station Widem-
Gurfsfeld.

Fachgemäßes

Beschneiden

von Obstbäumen, Gesträuchen, Aus-
fertigen von Anlagen übernimmt
billigst Oswald Taibl, Gärtner,
Urbanigasse 6, 1. Stod. 3954

Jeden Dienstag u. Freitag

5 Uhr abends

Anstich von Spatenbräu

in den

Frühstückstuben des Franz Tschutschek

Mathausplatz 8. Bis 12 Uhr nachts geöffnet.

Eternit-Schiefer

Das beste Dach der Gegenwart! **! ! ! ! !** Weitgehendste
= Garantien! =

Feuer- und sturmsicher, wetterfest und reparaturlos, leicht, vornehm u. billig.
Erstklassige Referenzen! Verlangen Sie Muster
und Prospekt.

Rudolf Blum & Sohn

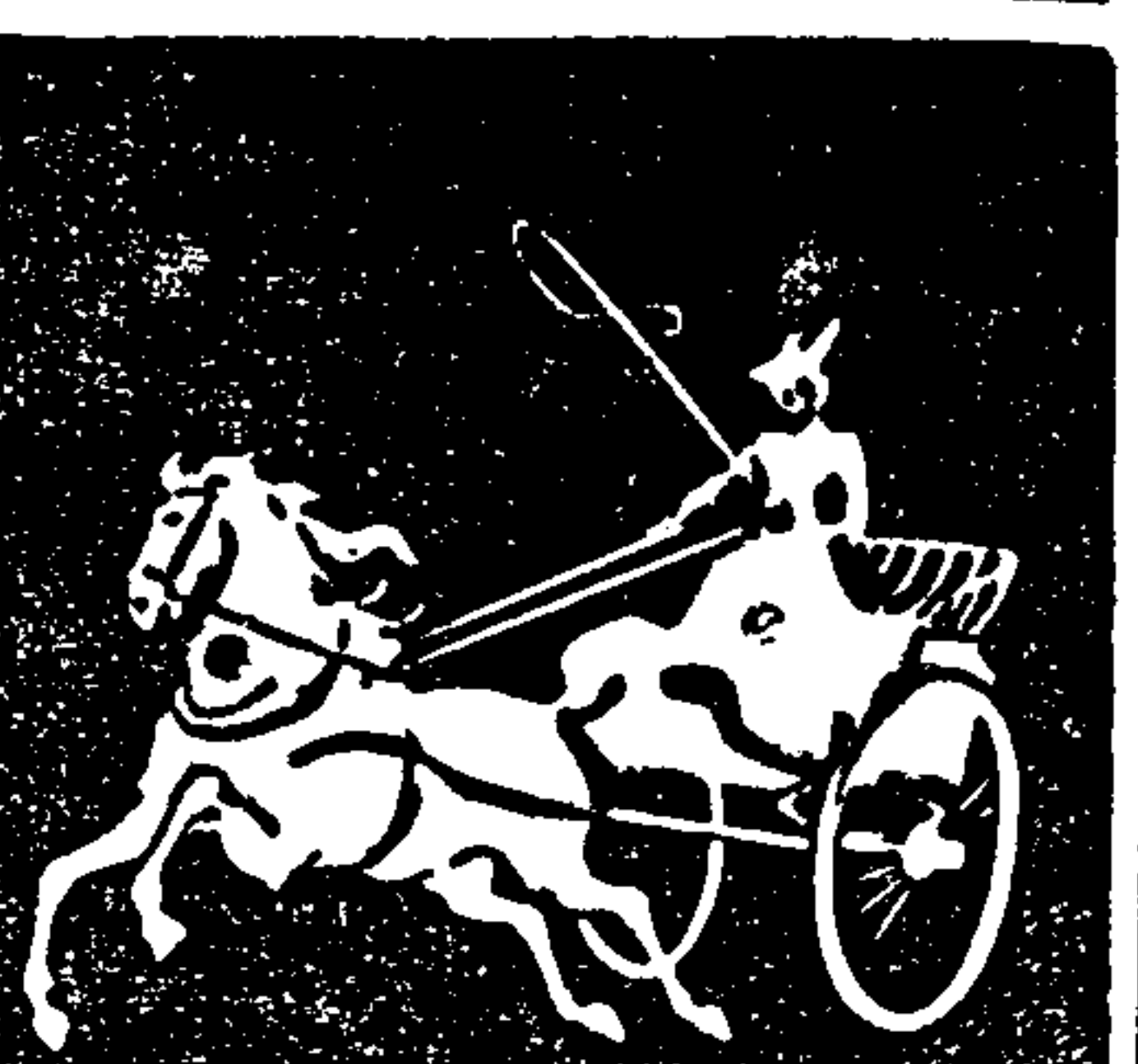
Dachdeckungs- und Spenglergeschäft, Marburg, Tegethoffstraße 49.

Schuhmacher-
Vehrjunge
wird aufgenommen. Anton
Koren, Mühlgasse 7. 3981

Möbliert. Zimmer
mit separatem Eingang für 1 oder 2
Personen mit oder ohne Verpflegung
so fort billig zu vermieten. Fischer-
gasse 2, 1. Stod. 3975

Zu vermieten
sehr schönes, elegant möbliertes
Zimmer. Anzufragen in der
Verw. d. Bl. 3980

Schönes Haus
mit 4 Zimmer, Küche, gewölbtem
Keller, mit Ziegeln gedeckt, zu einem
Stodbau geeignet, samt Wirtschafts-
gebäuden, Weinpresse, Gemüse- und
Obstgarten, 7 Minuten vom Hause
Weingarten und Acker, in der Nähe
der Station Maria-Rast ist unter
der Hand unter günstigen Zahlungs-
bedingungen zu verkaufen. Anfrage
in der Verw. d. Bl. 3983



Sie fahren gut

Treff Backpulver

von **Dr. E. Crato**
zu allen Mehlspeisen.
Man beachte den Prämi-
enbon an jedem Päckchen;
für 25 davon sendet seine
Bäckereien gratis und franko
Dr. Crato & Co., Wien, III/2.

Marburger Marktbericht.

vom 9. November 1907

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	von	bis		per	von	bis
	K	h	K		K	h	K
Fleischwaren.				Wachholberbeeren	Kilo		60
Rindfleisch	Kilo	1	56	Kren	"		60
Kalbsteisch	"	1	70	Suppengrünes	"		40
Schaffsteisch	"	1	20	Kraut saures	"		30
Schweinsteisch	"	1	70	Rüben saure	"		—
" geräuchert	"	2	—	Kraut	100 Kopf		4
" frisch	"	1	20	Getreide.			
Schinken frisch	"	1	30	Weizen	100 Kilo		23
Schulter	"	—	—	Korn	"		22
Viktualien.				Gerste	"		19
Raiserauszugmehl	"	—	—	Hafer	"		18
Mundmehl	"	40	—	Kukuruz	"		16 50
Semmelmehl	"	36	—	Hirse	"		16
Weißpohlmehl	"	32	—	Haiden	"		17
Schwarzpohlmehl	"	—	—	Hjolen	"		19
Erlenmehl	"	26	—	Geflügel.			
Haidenmehl	"	48	—	Indian	Std.		3 50
Haidenbren	Liter	32	—	Gans	"		4
Hirsebren	"	28	—	Enten	Paar		3 40
Berfbbren	"	24	—	Wachhühner	"		1 80
Weizengries	Kilo	42	—	Brathühner	"		2 40
Erlengries	"	24	—	Rapaune	Std.		—
Berfste gerollte	"	50	—	Obst.			
Reis	"	44	—	Apfel	Kilo		30
Erbsen	"	62	—	Birnen	"		35
Linsen	"	80	—	Nüsse	"		28
Hjolen	"	24	—	Divers.			
Erbsen	"	06	—	Holz hart geschw.	Met.		7
Knoblauch	"	10	—	" ungeschw.	"		8
Eier	1 Std.	08	—	" weich geschw.	"		6
Käse Keirischer	Kilo	36	—	" ungeschw.	"		7
Butter	"	2	50	Holzlohle hart	Std.		1 50
Milch frische	Liter	20	—	" weich	"		1 40
abgerahmt	"	10	—	Steinlohle 100	Kilo		2 60
Mahm süß	"	72	—	Seife	Kilo		72
sauerer	"	84	—	Kerzen Unschlitt	"		1 12
Salz	Kilo	24	—	" Stearin	"		1 80
Rindschmalz	"	2	60	" Styria	"		—
Schweinschmalz	"	1	76	Hou 100	Kilo		7 50
Speck geschabt	"	1	20	Stroh Lager	"		6
" frisch	"	2	—	" Futter	"		5 20
" geräuchert	"	2	—	" Streu	"		5
Veisfette	"	1	50	Bier	Liter		40
Wetschken	"	72	—	Wein	"		96
Zucker	"	80	—	Brantwein	"		72
Rümmel	"	1	20				

Chilophagplatten (gefeslich geschützt)

das anerkannt beste **Hühneraugenmittel**

Erfinder und Erzeuger

Alexander Freund, Sopron (Ödenburg, Ungarn)

1 Couvert 12 Stück 45 kr. zu bekommen in den meisten Apotheken und
Drogerien; sicher: Max Wolfram, Drogerie, Marburg. 3045

Magister Pharm.
KARL WOLF
Marburg a. D.
gegenüber Postgasse

Reinstes, trockenes Malzextrakt

mit **peinlichster** Genauigkeit hergestellt, bei **Heiserkeit, Verschleimung** und **Husten** als **sofortige** Linderung bestbekannt, den **Rekonvaleszenten** als vorzügliches **Kräftigungsmittel** von Autoritäten **wärmstens** empfohlen. à **Flacon K 1.—**

Adler-Drogerie
mehrfach mit
goldenen Medaillen
ausgezeichnet
Herrengasse 17,
gegenüber Postgasse

Marburger Escomptebank.

Verzinsung von Geldeinlagen auf Konto
bestens oder gegen Spareinlagenbücher mit **4 0/0 bis 4 1/2 0/0**

Kauf u. Verkauf von Wertpapieren
und Valuten, kulantest.

unter eigener Sperre des Eigentümers in der **Safe-Depositen-Kasse.**

Wechselescompte und Darlehen billigt.

Kuponeinlösung. Zutassig auf das In- und Ausland.

Aufbewahrung von Effekten, Dokumenten,
Gold- und Silbergegenständen

Miete von 5 Kronen aufwärts.

Perlmaco-Unterwäsche für Herren, Damen und Kinder.

Spezialität: **Damen-Röcke.**

Verkauf im Modewarenhaus Gustav Pirchan.

Die **echt englische Perlmaco-Unterwäsche** zeichnet sich besonders durch ihre Güte
Schmiegsamkeit, Haltbarkeit und elegante Ausführung aus.

Die **echt englische Perlmaco-Unterwäsche** ist infolge ihrer besonderen Billigkeit
jedermann zugänglich.

Die **echt englische Perlmaco-Unterwäsche** ist infolge des reinen Materiales in
hygienischer Beziehung jeder anderen Unterwäsche vorzuziehen.

Die **echt englische Perlmaco-Unterwäsche** bildet auf dem Gebiete der modernen
Reformkleidung die bedeutendste Erscheinung.

LANDW. MASCHINEN
Göpel, Dresch- und Futterschneidmaschinen, Schrot- u. Mahlmöhlen,
Rübenschneider, Maisrebler, Trieurs, Putzwinden etc. nach neuester, best-
bewährter Konstruktion, Reserveteile u. Fußstahlmesser, Reparaturen, sach-
männisch u. billigst Maschinenverkauf auf Zeit und Garantie.
J. BERTHOLD, Ehrenhütten, Steiermark. — Mit elektrischem
Maschinenbetrieb. Gegründet 1882.

Christof Futter's Nachfolger
Michael Nonner
Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher
Marburg, Kaiserstrasse 2.
Empfehle mich zur Anfertigung aller
in mein Fach einschlagenden Arbeiten.
Neu! Reliefmalerei. Neu!
Steinharte Masse, vollkommener Ersatz für Antragsstück

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

Vorzüglicher Säuerling!

Beehre mich dem **P. T. Publikum** höflichst anzuzeigen, daß ich, da bereits alle
Vorarbeiten beendet sind, mit dem **Verkaufe** beginne. Auch an der **k. k. allg. Unter-
suchungsanstalt für Lebensmittel in Graz** wurde die **Heil. Dreifaltigkeits-
quelle** analysiert und als sehr guter Säuerling befunden.

Als **diätetischer Säuerling** bestens zu empfehlen.
Bestellungen übernimmt

Franz Schütz in Heil. Dreifaltigkeit W.-B.
Wiederverkäufer erhalten hohen Preiseinlaß.

Kundmachung.

Über Bewilligung des **k. k. Bezirksgerichtes St. Paul**
vom **19. Oktober 1907** P. 15/7-163 wird im Konkurse **Ignaz
Fantische** das vorhandene Warenlager und die **Gewölbe-
einrichtung** seiner **Gemischwarenhandlung** in **Unterdrauburg**
am **18. November 1907**

und den folgenden Tagen von **8 Uhr vormittags** an an Ort
und Stelle gerichtlich versteigert und gegen sogleiche bare Be-
zahlung und Hinwegschaffung der Gegenstände verkauft. Das
Warenlager samt Einrichtung kann aber auch bei entsprechen-
dem Anbote vor der Feilbietung im ganzen hintangegeben
werden.

St. Paul, am **2. November 1907.**

J. Freissacher,
k. k. Notar als Konkursmassenverwalter.

Kristallzucker

(Sandzucker) 3592
in Säcken, vers. jedes Quantum
Ferdinand Hartinger in
Marburg.

Gelddarlehen

für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu **4%** ohne Bürgen, Ab-
zahlung **st. 4.—** monatl., auch Hypo-
thekar-Darlehen, effektiviert das
Escomptebureau **D. S. Scheffer,**
Budapest, VII, Baroßter 13. Retour-
marke. 3939

GROSSE-Modenwelt
Tonangebend!
Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probennummern bei
John Henry Schwerin, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel!

Günstiger Gelegenheitskauf

von besonders billigen photographischen Apparaten.

Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausge-
stattet und mit Zeit- und Momentverschluß versehen.

Es sind **Klappkamera** zu **30, 40 und 50 K**, eine
Films Kamera für **Films** und **Platten** zu **60 K** auf Lager.

Wer **Interesse** hat für die **Photographie**, der lasse
sich meine **Gelegenheitsliste** kommen und die **Liste** über beson-
ders **billige Bedarfsartikel**.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg,
Herrrengasse 33.

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfiehlt sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé),
wie Herstellung von **Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien** etc. etc. — **Abdeckung und**
Isolierung von **Fundamenten, Brücken, Viadukten** und **Gewölben**. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Wachtmeister oder Wachführer.

Bei dem Stadtamte der k. k. und landesfürs. Kammerstadt Pettau kommt mit **15. Dezember 1907** die Stelle eines Wachtmeisters, allenfalls eines Wachführers der städt. Sicherheitswache zur Besetzung.

Die Bezüge sind beim Wachtmeister bar: Grundgehalt 960 Kr. mit einem Anspruch auf zwei Quinquennien von je 80 Kr., Fahrrad-Pauschale 120 Kr., Beschuhungs-Pauschale 40 Kr., zusammen 1120 Kr., außerdem Naturalquartier, bestehend in 2 Zimmern und 1 Küche mit freier Beleuchtung und Beheizung.

Beim Wachführer bar: Grundgehalt 840 Kr. mit einem Anspruch auf 2 Quinquennien von je 72 Kr., Fahrradpauschale 120 Kr., Beschuhungspauschale 40 Kr., zusammen 1000 Kr., außerdem Naturalquartier, bestehend in 1 Zimmer und 1 Küche mit freier Beleuchtung und Beheizung. Die Amtskleidung für den Wachtmeister und Wachführer wird vom Stadtamte beigeestellt.

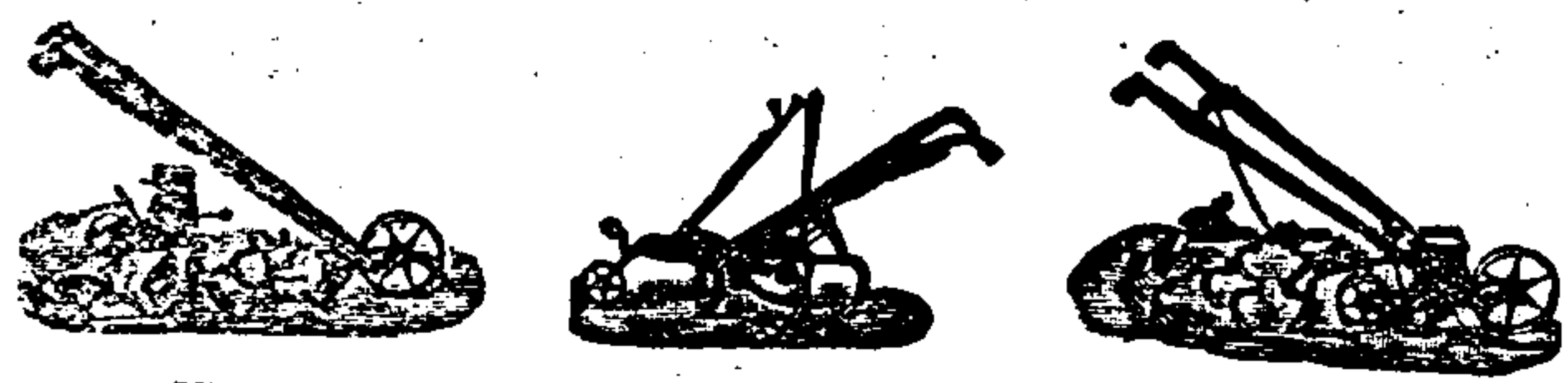
Deutsche Bewerber um diese Stellen haben ihre mit K 1 gestempelten Gesuche, belegt mit Tauf- und Heimatschein, Zeugnissen über Schulbildung und bisherige Verwendung, Angabe der Familienverhältnisse, ärztlichem Zeugnisse und mit der Angabe, ob der Gesuchsteller der slowenischen Sprache in Wort mächtig ist, bis spätestens 30. November 1907 bei dem Stadtamte Pettau einzubringen.

Wachleute und in politischen und Strafgesetzen kundige Gendarmierewachtmeister oder Wachführer genießen den Vorzug. Pettau, 4. November 1907.

J. Drnig m. p., Bürgermeister.

Essbestecke

aus der **Berndorfer Metallwarenfabrik**
Artur Krupp
zu Originalpreisen bei
Josef Martinz, Marburg.



Die Planet jr.-Geräte:

Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugthiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Cultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rabe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.

Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.

Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von **CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.**

k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen **WIEN**

Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTR. 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 26

SINGER Nähmaschinen

für alle erdenklichen Zwecke.
[nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.]



Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Marburg, Herrengasse 32.

Filialen in allen größeren Städten.

Zur gef. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

50 Metzen

weiße Rüben zu verkaufen à 1 K. Thesen Nr. 6. 3860

Eine Strickmaschine

fast neu, billig zu verkaufen. Anfr. bei Minna Hermetter, Theatergasse 19. 3950

Fünf Josziv-Lose

Haupttreffer K 30.000, 20.000 etc.

Nächste Ziehung schon am **15. November 1907**

Kassapreis **K 11.50** per Stück. Alle 5 Originallose billigt in **30 Monatsraten à K 2.25.**

Jedes Los wird gezogen.

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose.

Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 3878

Otto Spitz, Wien
I., Schottenring nur 26.
Ede Gonzagagasse.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung, mit und ohne Giranten durch

J. Neubauer
behördl. konz. Eskompte-Bureau,
Budapest VII, Barcsagasse 6.
Retourmarke erbeten. 3495

Gebildetes Fräulein

sucht im Haushalte, eventuell bei größeren Kindern oder als Gesellschafterin tagsüber von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends beschäftigt zu werden. Ansprüche bescheiden. Gesl. Anträge unter „Beschäftigung“ an die Verw. d. Bl. 3766

Zu vermieten:

Im Ludwighof:
Die Wohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstboten-zimmer, sogleich zu beziehen. Ein großes Geschäfts-Gelokal, vollkommen eingerichtet, sogleich zu vermieten. Anzufragen bei Herrn Joh. Prieschorn, Hauptplatz Nr. 13.

August Huber

erteilt 3123

Unterricht im Zitherspiel

Kaiserstrasse 14.

Praktische Obstmühle

3181
mit Steinwalzen; billigt bei Karl Pirch, Burggasse 28.

Bruch-Eier

7 Stück 40 Heller.

A. Simmler

Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Klavier- u. Stimmungen u. Reparaturen

werden 3117
Biktringhofgasse Nr. 30 I
übernommen.

Gut erhaltenes Pianino

3837
wird zu kaufen gesucht. Adressen erbeten an die Verw. d. Bl.

Möbl. Zimmer

mit separierten Eingang, ist zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stock rechts. 3958

Büglerin

empfiehlt sich den geehrten Damen ins Haus. Anfrage Uferstraße 30, Frau Bodopius. 3885

Gutgehendes Gasthaus samt Krämerei

in einem bel. ten Sommerfrisch Orte Untersteiermark, ist wegen Übernahme eine anderen Geschäftes sogleich zu verpachten oder um 4500 fl. samt Gastwirtschaft-Einrichtung zu verkaufen. Adresse unter „3993 in der Verw. d. Bl. 3941

Bau- und Schnittholz

Kastanien für Dauben und schöne Bauplätze zu verkaufen. Anzufragen bei Anton Nowak, Maria-Bast.

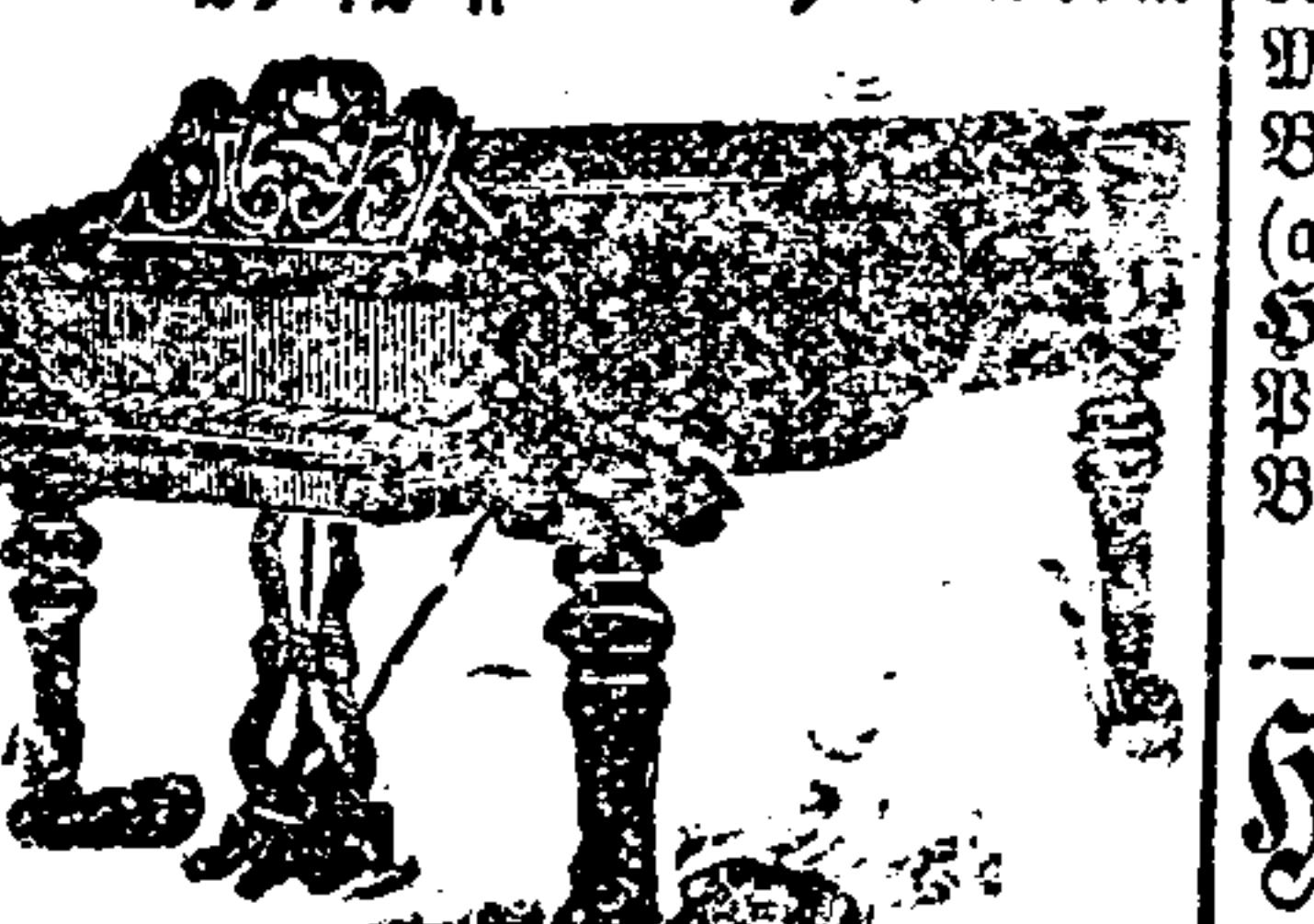
Schöne Hochpart.-Wohnung

3534
südliche Lage, bestehend aus zwei mittleren Zimmern, 1 große Küche, Keller, Gemüsegarten samt sonstig. Zugehör, nebstbei großer Hof und schöne Fernsicht, ab 1. Dezember zu vermieten. Anfrage in Verw. d. Bl.

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt

von **Isabella Hoynigg**

Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Biktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Holz & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen. 29

Trauer- und Grabkränze

mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei **A. Kleinschuster, Marburg**
Postgasse 8. 3837

Wöllaner Salonbriketts

und 3953

Wöllaner Braunkohle

sind das billigste Heizmaterial bei den heutigen hohen Kohlenpreisen zu haben bei

Anton Serianz

Dompfah,
Holz- und Kohlenhandlung
en gros und en detail.
Telephon Nr. 106.

Die besten und vollkommensten

Pianinos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz
k. k. Hoflieferant 3054
Triest, G. Boccacolostrasse
5. — Kataloge und Kondit. gratis und franko.

Wohnung

3662
3 Zimmer samt Zugehör für ruhige Partei. Kaiserstraße 11.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, ohne Bürgen, gegen 4% Zinsen und 4 K monatliche Rückzahlung effektiviert rasch und sicher

J. Schönfeld
Budapest VII, Garaigasse 9.
(Retourmarke.) 3863

Wohnung

mit 5 oder 6 Zimmer im 2. Stode des Sparfasse-Amtesgebäudes ist an eine ruhige stabile Partei zu vermieten. — Zu besichtigen zwischen 4—5 Uhr nachmittags. 3425

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizze (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar-Darlehen zu 3 1/2 Prozent Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII., Rakóczi-ut. 71. 3435

Süßh. möbl. Zimmer

separiert, sonn- und gassenseitig, sofort zu vermieten. Bürgerstraße 6, 2. Stock. 3901

Kein Schwindel

Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpomade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert un-gemein deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen. Zu haben bei Frau

Kamilla Mitzky
Göthestraße 2, 2. Stock, Tür 12.

Freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Marburg a. D.

Gegründet 1871.

Gott zur Ehr',
Dem Nächsten zur Wehr'.

An die geehrte Bewohnerschaft von Marburg!

Eine glückliche Idee war es, als vor ungefähr 50 Jahren mit der Gründung von **Freiwilligen Feuerwehren** in Oesterreich begonnen wurde, welche dank der Fürsorge Seiner Majestät unseres erhabenen **Kaisers** sich immer mehr ausbreiten und nun eine segensbringende Tätigkeit entfalten.

Mit der Zunahme der Bevölkerung, des Handels und der Industrie mehrten sich aber auch die Unglücksfälle, sowie plötzliche Erkrankungen und wieder waren es Freiwillige Feuerwehren, die aus Nächstenliebe zuerst einen **Rettenngsdienst** und später **Rettenngsabteilungen**, ausgestattet mit allen den sanitären Anforderungen entsprechenden Hilfsmitteln, organisierten. Welche humanitäre Tätigkeit dieser Samariterdienst bis heute ausübt, ist wohl jedermann bekannt. Jährlich werden in vielen tausenden Fällen verunglückte oder momentan erkrankte Personen möglichst schnell und mit aller Schonung einer entsprechenden ärztlichen Hilfe zugeführt. Viele Provinzstädte in unserem lieben Vaterlande besitzen bereits in den Feuerwehren **Rettenngsabteilungen**; leider war es bis nun nicht möglich, zu Marburg mit seiner samt der nächsten Umgebung 30.000 Einwohner zählenden Bevölkerung an die Bildung einer derartigen Abteilung zu schreiten. Die gegenwärtige Leitung der Feuerwehr hat nun die Pflicht übernommen, mit allem Ernst und möglichst bald, den **permanenten Rettenngsdienst** einzuführen. Eine genügende Anzahl von arbeitsfreudigen Männern hat sich bereits gefunden und schon in den nächsten Tagen wird mit der **Schulung** der Mannschaft unter der Leitung des Chefarztes der Feuerwehr, Herrn **Josef Urbaczek** begonnen werden.

Nur der Mangel an Geldmitteln ist noch das einzige Hindernis. Das zu teilweisen Gunsten unter dem Protektorate Seiner Exzellenz des Herrn Statthalters im laufenden Jahre abgehaltene Sommerfest und ein Konzert im Kasino brachten für den Fond zur Gründung einer Rettenngsabteilung wohl eine größere Einnahme, aber es ist noch nicht möglich, den Sanitätswagen samt Einrichtung und ein Paar Pferde anzuschaffen. Ein Stillestehen gibt es nun nicht mehr, jedes Warten wäre nur ein Rückschritt.

Die ergebenst unterfertigte Freiwillige Feuerwehr, welche auf eine ehrenvolle Laufbahn zurückblicken kann, appelliert daher an den bekannten **Wohltätigkeitsinn** der geehrten **Bewohnerschaft der Stadt Marburg** und bittet, dem Fonde zur Errichtung einer Rettenngsabteilung **Spenden** zukommen lassen zu wollen. Mit Rücksicht darauf, daß eine Rettenngsabteilung für jedermann und jede Körperschaft ohne Unterschied des Standes nur eine **Wohltat** ist, so ergeht unsere Bitte auch an alle löblichen Vereine, Genossenschaften, Krankenkassen, Geldinstitute und sonstige Anstalten, dann an die Arbeiter-Unfallversicherungsanstalt in Graz, durch Widmung einer Spende unser Vorhaben helfend der Verwirklichung zuzuführen.

Mit vereinten Kräften, eingedenk des Feuerwehrspruches „**Einer für Alle — Alle für Einen**“ wird auch dieses Werk in Erfüllung gehen. Beiträge werden zu Händen des Herrn **Gustav Bernhard jun.**, Glashandlung, des Herrn **Rudolf Gaifer**, Papierhandlung, Burgplatz 8 und des Vereins-Zahlmeisters Herrn **Josef Reichenberg**, Kaufmann, Kärntnerstraße 7, erbeten.

Alle Spender werden in den Lokalblättern öffentlich ausgewiesen und überdies in einem Ehrenbuche als Gründer zum ewigen Gedächtnisse eingetragen werden.

Die Feuerwehr Marburg gibt sich der angenehmen Hoffnung hin, daß ihre bescheidene Bitte in allen Kreisen der Bewohnerschaft ein lebhaftes Interesse finden wird und erwartet mit Zuversicht, daß ihre aus Humanitätsgefühl angeregte Arbeit der größten Unterstützung und der allseitigsten Förderung sicher ist.

Mit Wehrmannsheil:

Die Freiwillige Feuerwehr der Stadtgemeinde Marburg, im November 1907

Johann Leyrer
Schriftwart.

Dr. Johann Schmiderer
Bürgermeister.

Josef Rakel
Feuerwehrrhauptmann.

Danksagung.

Der I. Österreichischen Allgemeinen Unfall-Versicherungsgesellschaft in Wien, vertreten in Marburg durch Herrn Alois Lorber, sage ich für die sehr kulante Liquidierung der mir zugesprochenen grösseren Unfallsentschädigung besten Dank. Kann daher diese, ohnehin bestbekannte Anstalt jedermann nur anempfehlen.

Marburg, den 13. November 1907.

Ernst Tisso, Hotelier.

Geschäfts-Übernehmungsanzeige.

Beehre mich anzuzeigen, daß ich mein durch viele Jahre betriebenes

Bäckergeschäft

in der Tegetthoffstraße 53 auf mein eigenes Haus

Tegetthoffstraße 81

am 15. November l. J. übertrage und bitte, das mir bis heute geschenkte Vertrauen meiner geehrten B. T. Kunden auch in meiner neuen Betriebsstätte mir zuteil werden zu lassen, wogegen ich stets bestrebt sein werde, für beste Bedienung Sorge zu tragen.

Achtungsvoll

Jakob und Josefina Kottnit.

Hervorragende Neuheiten
in weissen u. farbigen
Hemden
Modewarenhaus
J. Kokoschinegg



Endlich das Richtige!
So wird manche Mutter anrufen, wenn sie ihre Kinder freudig erregt mit dem geschenkten Anker-Steinbaukasten spielen und immer schönere Bauten unter den kleinen Händen entstehen sieht. Und wenn sie ferner beobachtet, daß die Kinder ihre anderen Spielsachen unbenutzt in der Ecke stehen lassen und sich nur mit dem herrlichen Anker-Bauspiel beschäftigen, dann sagt sie mit Recht: der

Anker-Steinbaukasten



ist nicht nur das **Lehrreichste**, sondern auch das **billigste Geschenk**. Es kann deshalb allen Müttern, die gleich günstige Erfahrungen mit ihrem Weihnachtsgeschenk machen wollen, nicht dringend genug angeraten werden, sich eiligst von **F. W. Richter & Cie., R. Hof- und Kammerlieferanten in Wien, I. Operngasse 16**, die neueste Preisliste über Anker-Steinbaukasten und die neuen Richter'schen **Legespiele** kommen zu lassen, damit sie in aller Ruhe den passendsten Kasten auswählen können. Die reich illustrierte Preisliste enthält eine genaue Beschreibung jedes einzelnen Kastens und eine Erklärung der sinnreichen Ergänzungsordnung, durch die es möglich wird, jeden Anker-Steinbaukasten zu vergrößern.

Beim Einkauf achte man auf die Schutzmarke „Anker.“




Tüchtiges Ladenmädchen
der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, mit Jahreszeugnis, wünscht baldigst unterzukommen. Anzufragen in der Berv. d. Bl. 3968

Billiger Schubmacher
empfiehlt sich für alle Arbeiten und verspricht jede Kunde zufriedenzustellen. 3965
Franz Weiland
Freihausgasse 14.

Älteres Kinder mädchen 3652
sehr verlässlich, zu größeren Kindern übern Tag gesucht. Adresse abzugeben unt. „Kinder mädchen“ an Berv. d. Bl.